

PROGRAMM

2024



In Trägerschaft:



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



INHALT

SEITE

ÜBER UNS	5
LEISTUNGSSPEKTRUM	6
FORTBILDUNGSBEREICHE:	8
◆ 1 Multiplikatorenschulung für Elternkurse	
◆ 2 Kinderschutz	
◆ 3 Ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe	
REFERENT*INNEN	108
KOOPERATIONSPARTNER	111
TAGUNGSHÄUSER	112
FÖRDERMÖGLICHKEITEN / ANMELDEVERFAHREN	113
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	114
WIDERRUFSBELEHRUNG	115
IMPRESSUM	116

Die Bildungsakademie BiS, unter der Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband NRW e.V., bietet Ihnen ein vielfältiges Angebot verschiedenster Themen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, deren Wohlbefinden und gesunde Entwicklung.

Bei der Auswahl unserer Themenangebote legen wir großen Wert auf Aktualität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisnähe. Die Angebote bieten den teilnehmenden Fachkräften der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens, der schulischen und außerschulischen Bildung sowie weiteren Interessierten einen Raum der Begegnung, des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung. Unsere Angebote bieten wir als Präsenzveranstaltungen sowie in ausgewählten Bereichen auch als Online-Seminare an.

Besonders am Herzen liegt uns dabei das persönliche Wohlbefinden der Teilnehmenden. Unsere hoch qualifizierten Referent*innen gestalten die Veranstaltungen bedarfsorientiert mit viel Engagement, Freude und einer wertschätzenden und respektvollen Haltung.

UNSERE LEITLINIEN:

Weiterbildung teilnehmerorientiert und praxisbezogen gestalten!

BiS fördert und stärkt Ihre Kompetenzen und erweitert Potenziale durch die Weiterbildungsangebote. **BiS** steht für **Bildung**, **Kommunikation** und **Service**. Diese drei Begriffe sind für **BiS** Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. **Bildung** bedeutet für uns, mit Ihnen gemeinsam Normen für eine Kind- und Familienorientierung sowie ein Bewusstsein für Werte und Haltungen in der Zusammenarbeit mit Menschen zu gestalten. Die **Kommunikation** mit Ihnen ist uns wichtig, da wir Ideen, Wissen und Erkenntnisse austauschen wollen. **Service** beinhaltet für uns, dienstleistungsorientiert zu arbeiten und Ihre Interessen zu berücksichtigen. Wir sehen unsere Teilnehmenden in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbezügen und wollen Lernprozesse in allen beruflichen Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Die in diesem Heft genannten Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, sofern es nicht anders vermerkt ist.

Qualität ist uns wichtig - Rezertifiziert!

Die Bildungsakademie BiS ist eine nach dem Qualitätsmanagement-System des Gütesiegelverbundes zertifizierte Bildungseinrichtung. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 wird sie regelmäßig alle drei Jahre rezertifiziert, letztmalig im Herbst 2022.

Der Gütesiegelverbund bestätigt der Bildungsakademie BiS durch die Zertifizierung, dass u.a.

- die Zufriedenheit der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Qualitätsbestrebungen steht,
- die Planung sich an den Interessen der Teilnehmenden und am gesellschaftlichen Bedarf ausrichtet,
- bei der Auswahl der Referent*innen auf deren fachliche und pädagogische Kompetenz geachtet wird,
- Anregungen, Lob und Kritik aufgegriffen werden und
- die Bildungsakademie BiS sich verpflichtet, die Qualität systematisch weiter zu entwickeln.



Ihre Meinung zählt!

Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik nehmen wir gerne entgegen. Nach dem Verfahren unseres Verbesserungsmanagements werden wir Ihre Anliegen aufgreifen, prüfen und rückmelden.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Jahresprogramm

Unser Programmangebot besteht aus Präsenzveranstaltungen sowie ausgewählten Online-Seminaren. Die Angebote umfassen insbesondere folgende Themenbereiche:

1. Multiplikatorenqualifizierung für Elternkurse
2. Kinderschutz
3. ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe

Inhouseveranstaltungen nach Maß

Die im Programm genannten Veranstaltungen und Themenbereiche führen wir auch als speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Inhouse-Seminare durch. Termine, zeitlicher Umfang und Preise unserer fachlichen Begleitung und Durchführung stimmen wir im Vorfeld mit Ihnen ab.

Fachveranstaltungen

Neben den terminierten, ausgeschriebenen Fortbildungen und den Inhouse-Schulungen führen wir auch Großveranstaltungen und Fachtagungen durch.

Bei Interesse rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 588 - 20
Fax: 0202 74 76 588 - 10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN

montags von 10:00 – 15:00 Uhr

dienstags – donnerstags von 10:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner*innen

BIRGIT KNAUER
Leitung

FRAYA MERU
Bildungsreferentin Kinderschutz mit Schwerpunkt (sexualisierte) Gewalt,
Schutzkonzepte, Qualifizierung zur InsoFa

MARTINA ACKERS-PEILERT
Bildungsreferentin Kinderschutz mit Schwerpunkt Kindertagespflege,
Kindertagesstätten, Pflegekinder

ANNE WISSEMAN, STEFANIE HOLTEN, CHRISTINE SCHNEIDEREIT
Verwaltung, Anmeldeverfahren, Rechnungsstellung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine persönliche Begegnung!
Ihr BiS-Team

KRISTA KÖRBES
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH / Bildungsakademie BiS

FORTBILDUNGSBEREICH

MULTIPLIKATORENSCHULUNGEN FÜR ELTERNKURSE



INHALT	KURS-NR.	SEITE
Starke Eltern – Starke Kinder Schulung zur Elternkursleitung	100/24, 101/24	9
ONLINE		
Online Seminar Starke Eltern – Starke Kinder Fortbildung für pädagogische Fachkräfte	104 o/24	11
Online Seminar GETREL – Getrennt lebende Eltern	106 o/24	13
Online Seminar Der kollegiale Austausch – Auffrischung zur Durchführung eines Starke Eltern - Starke Kinder Elternkurses	108 o/24	14
Online Seminar – Teil-digitale Schulung für Starke Eltern – Starke Kinder Kursleitungen	110 o/24	15
Online Seminar – Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	112 o/24	17

Wann:

16./17.04.2024 (Block I)
28./29.05.2024 (Block II)
[Kurs 100/24]

Anmeldefrist: 02.04.2024

Wann:

10./11.09.2024 (Block I)
29./30.10.2024 (Block II)
[Kurs 101/24]

Anmeldefrist: 28.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)
09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

690,- € (inkl. Tages-
verpflegung, davon 590,-€
reine Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

www.sesk.de

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§1631 Abs. 2 BGB). Angebote wie der Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder sollen Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können. Sie sollen Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können (§16 SGB VIII). Ziel der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der „anleitenden Erziehung“.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Die Teilnehmenden dieser Schulung werden zur Durchführung der Elternkurse Starke Eltern- Starke Kinder befähigt. An den 12 Abenden dieses Elternkurses werden den Eltern die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

INHALTE

Die um das Thema „psychische Gesundheit“ aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet. Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Ein der Schulung zugehöriges Kurshandbuch wird den Teilnehmenden mit Beginn der Schulung ausgehändigt. Nach erfolgreicher Teilnahme an der viertägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) vor Ort angeboten werden.

Mit einer verbindlichen Erklärung verpflichten sich die Elternkursleitungen, die vom DKSB beschlossenen Standards und Richtlinien anzuerkennen und anzuwenden. Erwünscht ist die Durchführung der Elternkurse in Kooperation mit einer Institution.

In NRW wurden bereits viele Elternkursleitungen Starke Eltern - Starke Kinder geschult und die Elternkurse werden in manchen Regionen von unterschiedlichen Trägern angeboten. Zur Ermittlung des Bedarfs vor Ort können Sie anhand einer Adressliste der Elternkursanbieter auf der Homepage des DKSB NRW (www.dksb-nrw.de) Hinweise auf mögliche Träger vor Ort finden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nachfrage bei einem örtlichen Kinderschutzbund.

Wann:

11./12.06.2024

Anmeldefrist: 01.06.2024

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

165,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

„Überall lernt man nur von dem, den man liebt“ (Goethe)

Das Fortbildungskonzept baut auf den Erfahrungen und Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes auf. Dieses Konzept folgt dem Grundsatz „Probleme kann man nicht für andere lösen, nur dabei helfen!“ und verzichtet bewusst auf Tipps und Ratschläge. Gemeinsam mit Eltern Ideen für erzieherische Interventionen in einer lebendigen Beziehung zum Kind zu entwickeln, heißt lebensweltorientiert Ressourcen der Eltern wahrzunehmen, diese Stärken einzubringen und weiter zu entwickeln. Das etablierte und erfolgreiche Elternkursprogramm enthält viele Elemente, die pädagogische Fachkräfte in ihrer Arbeit mit Eltern übernehmen und einsetzen können. Die Fortbildung stellt diese vor und ermöglicht diese Methoden praktisch anzuwenden und einzuüben. In dem Kurs geht es um die Vermittlung der Methoden und Inhalte des Elternkursprogramms; nicht um die Befähigung zur Durchführung eines Elternkurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Ein Ziel der Fortbildung ist es, pädagogischen Fachkräften einen Einblick in das Elternkurskonzept Starke Eltern Starke Kinder zu geben und sie in die zentralen Themen des Kurses einzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auseinandersetzung mit dem Modell der „anleitenden Erziehung“ und das praktische Einüben von Methoden. In diesem Zusammenhang geht es auch immer um die Frage, wie können Eltern auf verschiedenen Ebenen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

INHALTE

- Reflexion persönlicher Werte und Erziehungsziele was bedeutet Ressourcenorientierung?
- Wie kann im Alltag eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen geschaffen werden?
- Grundlegende Kommunikationstechniken wie Einfühlsames Zuhören, typische Reaktionsweisen und die Anwendung von Feedback zur Verhaltenssteuerung
- Umgang mit Gefühlen und Grenzen wie kann Kritik konstruktiv eingesetzt werden?

Methoden: Vortrag, Rollenspiel, Anleitung von Gruppenarbeit.

Wann:

08./09.10.2024

Anmeldefrist: 28.09.2024

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

165,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Elternkursleiter*innen werden oft mit Fragen getrenntlebender Eltern konfrontiert. Der GETREL Kurs kann als begleitendes Angebot gesehen werden, das z.B. einmal monatlich für eine kontinuierliche Arbeit an schwierigen Themen der Trennung genutzt werden kann.

ZIELGRUPPE

Elternkursleitungen, die zusätzliches Material einsetzen wollen, um getrenntlebenden Eltern den schwierigen und oft konfliktreichen Weg durch die Trennung zu erleichtern.

ZIEL

Ziel ist es neben dem „Starke Eltern – Starke Kinder Angebot“ ein niederschwelliges Angebot speziell für getrenntlebende Eltern anzubieten.

INHALTE

Trennung und die besonderen Herausforderungen:

- Wie gehe ich mit den Gefühlen meiner Kinder um?
- Wie kann ich mich selbst regulieren?
- Was braucht mein Kind in der Trennung besonders?
- Eltern sein als Arbeitsteam, wie kann das gelingen?
- Was bedeutet ein*e neue*r Partner* für unser Kind?

Wann:

19./20.06.2024

Anmeldefrist: 10.06.2024

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Kosten:

165,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Der fachliche Austausch bzw. das Refreshing dient zertifizierten Starke Eltern – Starke Kinder Kursleiterinnen und Kursleitern als Möglichkeit, die Wiederaufnahme von Elternkursen zu erleichtern, wenn sie über längere Zeit keine Kurse gegeben haben. Das Auffrischen der Inhalte erleichtert einerseits den Neueinstieg in das Thema, dient aber auch gleichzeitig dazu vieles Interessantes aus der bewährten Praxis aufzugreifen, den kollegialen Austausch zu unterstützen und Sicherheit zu erlangen.

ZIELGRUPPE

Kursleiterinnen und Kursleiter Starke Eltern -
Starke Kinder

ZIEL

Auffrischung des SESK Kurshandbuches und Klärung offener Fragen.

INHALTE

- Kurshandbuch
- Praktische Handreichungen
- Übung einzelner Kapitel
- Individuelle Fragestellungen
- Kollegialer Fachaustausch

Wann:

23./24.02.2024

Anmeldefrist: 09.02.2024

Uhrzeit:

Tag 1: 13:00 – 17:30 Uhr

Tag 2: 09:00 – 13:30 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

250,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkursleitungen haben nun die Möglichkeit über dieses teil-digitale Format Elternkursschulungen auch in Teilen online anzubieten, das bedeutet das Elternkurse aus einer Mischung aus Präsenz-Treffen und Live-Online-Treffen stattfinden können.

Voraussetzung für die Umsetzung des teil-digitalen Formats ist die Teilnahme an dieser über den DKSB-Bundesverband weiterentwickelten Fortbildung.

ZIELGRUPPE

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkursleitungen, die über das erweiterte Zertifikat verfügen.

ZIEL

Die Funktionen unterschiedlicher digitalen Tools werden vorgestellt. Es wird ausprobiert, wie die Tools während einer Live-Online-Sitzung eingesetzt werden können und wie teilnehmenden Eltern bei technischen Schwierigkeiten geholfen werden kann.

Die Teilnehmenden üben, die Inhalte von Starke Eltern – Starke Kinder mit einer angemessenen Methodik in den digitalen Raum zu übertragen und tauschen sich über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung des Elternkurses aus.

INHALTE

- Technische Abwicklung von Live-Online Treffen
- Methodisch/ didaktischer Aufbau von Live-Online-Treffen
- Kennenlernen verschiedener digitaler Tools
- Übertragbarkeit der Starke Eltern – Starke Kinder Handbuch-Inhalte in das teil-digitale Format

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Schulung ein Zertifikat des Landesverbandes und sind berechtigt Starke Eltern – Starke Kinder im teil-digitalen Format anzubieten.

Wann:

14./15.05.2024

Anmeldefrist: 01.05.2024

Uhrzeit:

Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Was bedeutet psychische Gesundheit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen und welche Wirkfaktoren sind ausschlaggebend?

Diesen und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, die kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des „anleitenden“ Erziehungsstils zu beschreiben. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und bereits zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder.

Für die zertifizierten Kursleitungen dient die Fortbildung als Nachschulung, sie erhalten ein Premium-Zertifikat (seit dem 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse auf der Grundlage des überarbeiteten Handbuchs - erweitert um das Thema der psychischen Gesundheit - durchgeführt werden).

ZIEL

Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

INHALTE

Vermittlung durch Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien,
- Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

FORTBILDUNGSBEREICH

KINDERSCHUTZ

2

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Grundlagen eines ganzheitlichen Schutzkonzepts	200/24	23
Sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte für Kitas und Familienzentren	201/24	25
Grundkurs: Handeln im Kinderschutz	202/24, 203/24	27
Aufbaukurs: Beraten im Kinderschutz - Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft gemäß der §§8a, 8b SGB VIII und §4 KKG	204/24	29
Grundlagen Kinderschutz - Erkennen Beurteilen Handeln	205/24	31
Grundlagen (sexualisierte) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grenzen wahrnehmen und handeln	206/24	32
Erfassung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis	207/24	33
„...aber niemand hat etwas getan...“ – herausfordernde Aspekte der Einschätzung und des Handelns bei Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen in Kindheit und Jugend	208/24	35
„Vom Opfer zum Täter“ – Realität oder Mythos? Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche	209/24	37
Häusliche Gewalt und Kinderschutz	210/24	39
Fallwerkstatt Kinderschutz	211/24	40
Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	212/24	41
Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz und die Änderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie das Landeskinderschutzgesetz NRW	213/24	42

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Dokumentation im Kinderschutz	214/24	43
§8a und die Rolle der Erzieherin/ des Erziehers im Kontext der Kindeswohlgefährdung und der Zusammenarbeit mit Eltern – rechtliche Sicherheit für die eigene Arbeit	215/24	44
Beteiligung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in der Gefährdungseinschätzung	216/24	45
Kinderrechte und Kinderschutz in der Kindertagesstätte	217/24	46
Gesprächsführung im Kinderschutz sensibel gestalten	218/24	47
Einschätzung von Erziehungsfähigkeit im Kontext des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß §8a SGB VIII	219/24	49
Wenn Kinder instrumentalisiert werden....- Hochstrittige Trennungsdynamiken von Eltern als eine Form der Kindeswohlgefährdung	220/24	51
Die Rolle von Müttern in Fällen von Kindeswohlgefährdung im Kontext der Positionierung für das eigene Kind	221/24	52
Besonderheiten des Kinderschutzes in Pflegefamilien	222/24	53
Offene Jugendarbeit und Kindeswohlgefährdung	223/24	54
Kinder psychisch erkrankter Eltern im Spannungsfeld zwischen Prävention und Kindeswohlgefährdung	224/25	55
Grundkurs „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz“ (IKIK)	225/24, 226/24	57
Kinderschutz in der inklusiven Arbeit mit Kindern mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen	227/24	59

FORTBILDUNGSBEREICH

KINDERSCHUTZ

2

INHALT	KURS-NR.	SEITE
ONLINE		
Online Seminar – Sexueller Missbrauch und Missbrauchsabbildungen in den Medien-Handlungssicherheit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	225 o/24,	61
Online Seminar – Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen - Grundlagen	226 o/24	62
Online Seminar – Kindeswohlgefährdung bei Babys und Kleinkindern im Alter von 0 - 3 Jahren	227 o/24	63
Online Seminar – Kindeswohlgefährdung Erkennen - Beurteilen - Handeln in der Kindertagespflege	228 o/24, 229 o/24	64
Online Seminar – Grundlagen Kinderschutz Erkennen - Beurteilen - Handeln	230 o/24	65
Online Seminar – Besondere Gefährdungslagen von Kindern mit Behinderung	231 o/24	66
Online Seminar – Dokumentation im Kinderschutz	232 o/24	67
Online Seminar – Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	233 o/24	68
Online Seminar – Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz	234 o/24	69

Wann:

10.04.2024

Anmeldefrist: 26.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Fraya Meru

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Schutzkonzepte in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen wurden mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz 2021 in § 45 (2) SGB VIII gesetzlich verankert. In NRW sind zudem Schutzkonzepte in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe in § 11 Landeskin- derschutzgesetz NRW vorgesehen.

Ein Konzept zum Schutz vor Gewalt gegen Kinder und Ju- gendliche mit den Anteilen der Prävention und Intervention muss zu einem gelebten Konzept werden, damit es die Rechte der Kinder und Jugendlichen in einer Organisation stärkt. Ein Schutzkonzept stellt ebenso ein Gewinn für die Mitarbeitenden einer Organisation dar, es verhilft diesen im Themenkomplex Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mehr Sprach- und Handlungsfähigkeit zu erlangen.

Für die Entwicklung eines Gesamtschutzkonzeptes stellt eine Potential- und Risikoanalyse die Grundlage für das zu entwickelnde Gesamtschutzkonzept dar. Das Gesamt- schutzkonzept selbst besteht aus mehreren Bausteinen bzw. Einzelkonzepten, die aufeinander abzustimmen sind. An der Entwicklung sollen alle Beteiligten einer Organi- sation mitwirken.

ZIELGRUPPE

Ansprechpersonen und Verantwortliche für Schutzkon- zepte in Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

- Kennenlernen der einzelnen Elemente bzw. Ein- zelkonzepte eines Gesamtschutzkonzeptes
- Auseinandersetzung mit Qualitätsmerkmalen im Kontext der Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes

INHALTE

- Potential- und Risikoanalyse
- Leitbild und Verhaltenskodex
- Personalauswahl und Fortbildungen
- Präventionsangebote
- Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren
- Notfallplan – „wenn es doch passiert“
- Kooperation mit Fachkräften
- Schutzkonzept überprüfen
- Qualitätsmerkmale in der Umsetzung eines Gesamtschutzkonzeptes

Wann:

15.03.2024

Anmeldefrist: 01.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

295,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 270,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 113]

Referentinnen:

Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Gute Konzeptarbeit in einem Team, in einer Organisation legt Wert darauf, unterschiedlichen Erfahrungen und Werten Raum zu geben und Haltungen gemeinsam zu entwickeln, für die das Team und die Einrichtung stehen und die die Qualitäten der eigenen pädagogischen Arbeit deutlich machen.

Sexualpädagogische Konzeptarbeit macht Sinn, wenn alle Kolleg*innen eines Teams sich daran beteiligen können, wenn die Erfahrungen, Meinungen und Bedenken aller ihren Platz bekommen. Dann profitiert nicht nur ein Team davon, sondern die Arbeit mit Kindern und Eltern wird offen, partizipativ und wirkungsvoll.

Fachliche Diskussion, Selbstreflexion und Teamentwicklung sind tragende Pfeiler einer Konzeption.

Das Seminar wird an diesen Pfeilern ansetzen und den Aufbau unterstützen.

Hinweis: Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern, die eine konzeptionelle Arbeit zu Themen der Sexualpädagogik und der Prävention sexualisierter Gewalt in ihren Teams anregen und erwirken wollen. Das können Leitungen, Stellvertretende Leitungen oder auch interessierte Kolleg*innen sein, die z.B. die Funktion eines/einer Präventions- oder auch Schutzbeauftragten in einem Team übernehmen wollen.

Voraussetzung zur Teilnahme

Grundkenntnisse zur sexuellen Bildung und zur Problematik des sexuellen Missbrauchs von Mädchen und Jungen

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte
- Entwicklung von Methoden zur Konzeptarbeit
- Vermittlung von beispielhaften Themen für die prozesshafte Entwicklung eines teaminternen Konzepts

INHALTE

- Themen für ein Sexualpädagogisches Konzept und ein Schutzkonzept
- Zielgruppen eines Konzepts: Fachkräfte – Kinder – Eltern
- Exemplarische Bearbeitung einzelner Konzeptbausteine (z.B. Verhaltenskodex, Grenzen wahrendes Verhalten von Fachkräften gegenüber Kindern, Kinderrechte, interkulturelle Aspekte: ‚Präventionsbotschaften‘ in verschiedenen Sprachen, Beschwerdemöglichkeiten von Kindern)

Wann:

Block I: 02./03.05.2024
Block II: 06./07.06.2024
Block III: 26./27.08.2024
Block IV: 18./19.09.2024
(Kurs 202/24)

Anmeldefrist: 01.03.2024

Wann:

Block I: 20./21.08.2024
Block II: 26./27.09.2024
Block III: 14./15.11.2024
Block IV: 11./12.12.2024
(Kurs 203/24)

Anmeldefrist: 01.08.2024

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr,
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Die Wolfsburg,
Mülheim an der Ruhr
(Kurs 202/24)

Bildungszentrum
der Bergischen Diakonie,
Wuppertal
(Kurs 203/24)

Eltern haben das Recht und die Pflicht für ihre Kinder zu sorgen. Um sicherzustellen, dass Kinder sicher und selbstbestimmt aufwachsen, müssen ihre Rechte geschützt werden. Bestehen gewichtige Anhaltspunkte, dass das Wohl des Kindes gefährdet ist, setzt der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG an – konkretisiert in Verfahrensschritten für die Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen außerhalb der Jugendhilfe.

Um eine möglichst hohe Handlungssicherheit im Kinderschutz zu gewährleisten, wurde der ursprüngliche Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft in einen Grund- und einen Aufbaukurs untergliedert.

Der Grundkurs „Handeln im Kinderschutz“:

Die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG und die damit verbundenen Anforderungen fallen in den Verantwortungsbereich aller Akteur*innen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen. Um Kinder und Jugendliche im eigenen Arbeitsfeld bzw. der eigenen Einrichtung nachhaltig schützen zu können, braucht es sowohl Wissen als auch Handlungssicherheit. Hier setzt der Grundkurs „Handeln im Kinderschutz“ an: Neben rechtlichen Grundlagen werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung vorgestellt und an praktischen Beispielen erläutert. Es werden Arbeits- und Orientierungshilfen sowie weitere Materialien zur Verfügung gestellt, die in der eigenen Praxis Anwendung finden. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit zur Reflexion der eigenen Arbeit und zum Austausch. Begleitet wird der Kurs durch Referierende unterschiedlicher Professionen.

ZIELGRUPPE

Berufliche Tätige in der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Arbeitsbereichen

Kosten:

1.620,- € (inkl. Tagesverpflegung, davon 1.300,- € reine Seminar­kosten, s. S. 113)

1.930,- €

inkl. 4 Übernachtung/
Frühstück/Abendessen

Optionale Zertifizierung
zzgl. 150,- €

Hinweis: Der Grundkurs kann unabhängig vom Aufbaukurs besucht werden.

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

ZIEL

Der Grundkurs „Handeln im Kinderschutz“ vermittelt Fachkräften zur Erfüllung dieses Schutzauftrags Handlungswissen, Methoden-kompetenz und Sicherheit im Umgang mit Fragen im Kinderschutz.

INHALTE

Tag 1+2 (Block1) Kinderschutz – Erkennen – Beurteilen-Handeln / Rechtliche Grundlagen

- Zum Begriff „Kindeswohlgefährdung“
- Präventiver Kinderschutz – UN- Kinderrechtskonvention
- Erkennen – Beurteilen – Handeln
- Rechtliche Grundlagen zum Handeln im Kinderschutz (u.a. Datenschutz)

Tag 3+4 (Block 2) Die Gefährdungseinschätzung Gefährdungsformen im Kinderschutz

- Anforderungen an eine qualifizierte Gefährdungseinschätzung
- Belastungslagen von Kindern, Jugendlichen und ihre Familien und ihre Bedeutung im Kinderschutz

Tag 5+6 (Block 3) Kinder, Jugendliche, Eltern und ihre Beteiligung im Kinderschutz

- Rechtliche/ fachliche Anforderungen an eine gelingende Beteiligung

Tag 7+8 Netzwerke und Kooperationspartner*innen

- Interdisziplinäre Kooperation – Chancen und Hürden (u.a. Medizin)
- Rolle und Aufgaben des Jugendamtes
- Bezugssysteme und ihre Aufgaben im Kinderschutz

ABSCHLUSS

Teilnahmebescheinigung „Handeln im Kinderschutz“

Auch eine optionale Zertifizierung ist möglich. Diesbezügliche Voraussetzungen erhalten Sie auf Anfrage.

Wann:

Block I: 21./22.03.2024

Block II: 17./18.04.2024

Block III: 27./28.05.2024

Kolloquium: 05.09.2024

Anmeldefrist: 07.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Block I/ II/ III – Die Wolfsburg,

Mülheim an der Ruhr

Kolloquium –

Bildungszentrum Bergische

Diakonie, Wuppertal

Kosten:

1.600,- € (davon 1.400,- €

reine Seminarkosten,

s. S. 113)

inkl. Tagesverpflegung, ohne

Übernachtung), 1.835,- €

(inkl. 3 Übernachtungen)

Optionale Zertifizierung

zzgl. 150,-€

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Ein wichtiger Verfahrensschritt bei der Erfüllung des Schutzauftrags ist die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (InsoFa) bei der Gefährdungseinschätzung gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG. Diese Beratung dient sowohl der Qualifizierung als auch der fachlichen Absicherung der Gefährdungseinschätzung und Entscheidung über weitere Schritte der fallzuständigen Fachkräfte.

Die Beratungstätigkeit der InsoFa verlangt vertiefte Kenntnisse und eigene Erfahrungen im Themenfeld Kinderschutz sowie Methoden- und Beratungskompetenz. Der Aufbaukurs „Beraten im Kinderschutz“ bereitet Fachkräfte auf diese Aufgabe vor: So lernen die Teilnehmenden die vom Gesetzgeber geschaffene Rolle der InsoFa und die damit verbundenen Erwartungen und Anforderungen kennen. Es werden Methoden und Verfahren für die spätere Beratungstätigkeit erläutert, die dann in praktischen Übungen anhand eigener Fälle erprobt und geübt werden können. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle nimmt durch Reflexionseinheiten und Coaching einen hohen Stellenwert ein.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Sinne des § 72 SGB VIII mit (sozial)pädagogischer, psychologischer oder ähnlicher Qualifikation (Ausbildung mit staatlicher Anerkennung, Diplom-, Bachelor- oder Master-Abschluss) die eine mindestens dreijährige Berufserfahrung mitbringen. Zusätzlich benötigen die Teilnehmenden einschlägige Praxiserfahrung im Umgang mit drei Fällen zur Kindeswohlgefährdung und einen schriftlichen Nachweis über den Grundkurs oder „vergleichbare Qualifizierung“.

ZIEL

Die Teilnehmenden kennen die Rolle und den Auftrag der „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ und können diese auf die eigene Organisation verordnen. Durch die Vertiefung von Fachwissen, Methoden der Gefährdungseinschätzung und der Beratung und ihrer Anwendung sowie die Reflexion des eigenen Handelns erhalten die Teilnehmenden in insgesamt sieben Tagen Handlungssicherheit und Methodenkompetenz für ihre Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft.

INHALTE

Tag 1+2 (Block 1) Rolle und Auftrag der InsoFa

- Rolle und Auftrag der InsoFa
- Methoden der Gefährdungseinschätzung
- Durchführung einer Beratung in der eigenen Praxis

Tag 3+4 (Block 2) Beratungsprozesse gestalten I

- Methoden der Fachberatung
- Auftragsklärung und Prozessgestaltung in der Fachberatung
- Reflexion erster Erfahrungen als InsoFa im Rahmen eines Coachings

Tag 5+6 (Block 3) Beratungsprozesse gestalten II

- Erprobung der Berater*innenrolle anhand eigens eingebrachter Fälle
- Umgang mit Herausforderungen in Beratungsprozessen
- Die Rolle der InsoFa in der eigenen Organisation

Tag 7 Kolloquium: Besprechung der Praxisarbeit

- Dokumentation und Reflexion eines eigenen Beratungsprozesses in Form einer Praxisarbeit
- Reflexion der Praxisarbeit in einem kollegialen Setting unter Anleitung einer Tutor*in

ABSCHLUSS

Zertifikat „Insoweit erfahrene Fachkraft“

Wann:

25.06.2024

Anmeldefrist: 11.06.2024

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Werden Fachkräfte (gewichtige) Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so sind Handlungsschritte gemäß § 8a SGB VIII erforderlich. Dieser Themenkomplex stellt für Berufseinsteiger*innen eine besondere Herausforderung dar und ist möglicherweise noch mit großen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In einem Kurs speziell für diese Zielgruppe, aber auch für pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung wünschen, sollen die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt werden. Kernthemen sind dabei: Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung? Wie nehme ich eine Gefährdungseinschätzung vor? Welche weiteren Handlungsschritte gibt es?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg, pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere § 8a SGB VIII
- Formen und Folgen von Kindeswohlgefährdung
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

07.03.2024

Anmeldefrist: 22.02.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminkosten, s. S. 113)

Referentin:

Fraya Meru

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sexualisierte Gewalt kann pädagogischen Fachkräften in allen Bereichen ihrer Tätigkeit und in vielfältiger Ausprägung begegnen. Sie kann durch Eltern, andere Kinder und Jugendliche, aber auch durch Fachkräfte selber ausgeübt werden. Hierbei ist es wichtig zwischen unabsichtlichen Grenzverletzungen und absichtlichen Übergriffen zu unterscheiden um dementsprechend sensibel zu handeln. Verdachtsfälle bei sexualisierter Gewalt kann zu Verunsicherungen der beteiligten Fachkräfte führen. Da sensibles Handeln in Verdachtsfällen und auch in konkreten Situationen erforderlich ist, sollten Fachkräfte in pädagogischen Kontexten, die Grundlagen zum Thema sexualisierter Gewalt kennen, um Handlungssicherheit zu gewinnen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

Basiswissen über den Themenbereich (sexualisierte) Gewalt erwerben. Sichereres Handeln in der pädagogischen Arbeit erlangen.

INHALTE

- Basiswissen zu sexualisierter Gewalt
- Täter*innenstrategien
- Mythen und deren Einfluss
- Gefühle und Symptome Betroffener
- Umgang mit entsprechenden Vorkommnissen

Wann:

11./12.09.2024

Anmeldefrist: 28.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

380,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 330,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Martin Roggenkamp

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Aufgabe aller am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen Beteiligter (Erzieher; Lehrer; Pädagogen; Mitarbeiter der freien Jugendhilfe etc.) ist gemäß §8a SGB VIII, wahrzunehmen und einzuschätzen, ob bei einem Kind oder Jugendlichen möglicherweise gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sowie den Zeitpunkt zu bestimmen und das Verfahren zu gestalten, um eine mögliche Gefährdungslage für das Kind oder den Jugendlichen abzuwenden. Innerhalb dieses Verfahrens gilt es abzuwägen, ob diese Anhaltspunkte als hinreichend gewichtig erscheinen, um diese an das zuständige Jugendamt weiterzuleiten bzw. zu melden. Diese Aufgabe stellt eine besondere Herausforderung für die Beteiligten dar. Im Rahmen des Kurses soll der Blick auf die verschiedenen Bereiche von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen der Kinder und Jugendlichen, in denen es immer wieder zu gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung kommt, gerichtet werden. Darüber stellt der Versuch eines Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gewalterfahrungen einen weiteren Schwerpunkt dar.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Handlungssicherheit im Kontext einer ersten Gefährdungseinschätzung.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptombildungen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gefährdungslagen

INHALTE

- Exkurs §8a
- Ablaufschema zur Wahrnehmung des
- Schutzauftrages
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in den Bereichen:
 - Körperliche und emotionale Vernachlässigung
 - Wohlstandsverwahrlosung
 - Emotionale, körperliche und sexuelle Gewalt
- Symptom-Bildung bei Kindern und Jugendlichen
 - Allgemeine Stress-Theorie
 - Einführung in ein psychotraumatologisches
 - Symptom-Verständnis im Kontext von Gefährdungslagen
- Ablauf und Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Glaubhaftigkeit von Aussagen

Wann:

14./15.08.2024

Anmeldefrist: 01.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

445,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 395,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 113)

Referent*innen:

Birgit Köppe Gaisendrees,
Martin Roggenkamp

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Knapp ein Jahrzehnt nach dem sogenannten Missbrauchsskandal von 2010 ist das Ausmaß sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unverändert hoch. Andererseits herrscht häufig nach wie vor eine große Unsicherheit gerade im Umgang mit Hinweisen und Andeutungen von Kindern und Jugendlichen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, bei gleichzeitig subjektiv sehr stark empfundenem Handlungsdruck. Häufig „erzählen“ Kinder und Jugendliche zunächst eher durch ihr Verhalten als durch Sprache von ihren Erfahrungen. Hieraus ergeben sich für alle, die am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind (Erzieher*innen, Lehrer*innen; Pädagogen*innen; Mitarbeiter*innen der öffentlichen oder freien Jugendhilfe etc.) große Herausforderungen im Rahmen der Einschätzung und des Handelns bei einem Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Herausfordernde Aspekte einer Wahrnehmung und Einschätzung sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Handlungssicherheit im Kontext einer möglichen Gefährdungslage für Kinder und Jugendliche aufgrund des Verdachtes auf sexuelle Gewalterfahrungen.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptom-Bildungen und Ambivalenzen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von sexuellen Gewalterfahrungen

INHALTE

- Definitionen und Formen sexueller Gewalt / sexuellem Missbrauch als einer Form von Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Exkurs Sexuelle Übergriffe bzw. sexuelle Gewalt unter Kindern oder Jugendlichen
- Psychodynamik, Bedeutung und Folgen sexueller Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen
- Psychische Situation von Kindern und Jugendlichen in Gefährdungslagen durch sexuelles Gewalterleben
- Belastungsreaktionen und symptomatische Bewältigungsstrategien“ von Kindern und Jugendlichen in Folge sexueller Gewalterfahrungen
- Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine sexuelle Gewalterfahrung von Kindern und Jugendlichen
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

07.05.2024

Anmeldefrist: 23.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referent:

Martin Roggenkamp

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ein hoher Anteil an Handlungen und Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung begehen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Dies belegen Erfahrungsberichte und Falldarstellungen der pädagogischen und therapeutischen Praxis sowie empirische Daten. Ein scheinbar zunehmendes sexuell provozierendes oder sexualisiert auffälliges Verhalten bei Kinder- und Jugendlichen beobachten Fachkräfte häufig schon im Kindergarten- oder Grundschulalter. Fachkräfte stellen sich die Fragen, wie mögliche „Opfer“ geschützt werden können, wann und bei welchen Kindern und Jugendlichen Hilfebedarf besteht und wie vermieden werden kann, unnötig zu pathologisieren oder zu kriminalisieren. Als besonders wichtig erscheint hier eine gründliche, verstehende pädagogische und psychologische Diagnostik sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um Hypothesen über Hintergründe und Motivationen bilden zu können. Zudem geht es darum, zu einer ersten hypothetischen Einschätzung bezüglich einer zu erwartenden Prognose zu gelangen, was auch einen Beitrag zum aktiven „Opferschutz“ darstellt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische und therapeutische Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und Kindertagesstätten.

ZIEL

Versuch der Entwicklung eines breiteren und differenzierteren Verständnisses der Besonderheiten sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um diese Besonderheiten im Umgang mit ihnen zu berücksichtigen und um zu einer Handlungsorientierung zu gelangen.

INHALTE

- Bindungstheoretische und tiefenpsychologisch orientierte Aspekte sexuell grenzverletzenden Verhaltens
- Vom „Opfer“ zum „Täter“- Realität oder Mythos?
- Zusammenhang zwischen kindlicher und frühkindlicher Erfahrungswelt und sexuell grenzverletzendem Verhalten
- Gefahr der Reduzierung und Stigmatisierung: Häufig anderweitige, bedeutsamere, einhergehende Störungen des Verhaltens und Erlebens bei Kindern und Jugendlichen mit sexuell auffälligem Verhalten
- Vielfalt sexuell auffälliger Kinder und Jugendlicher
- Aspekte und Besonderheiten pädagogischer und psychologischer Diagnostik bei sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen

Wann:

05.03.2024

Anmeldefrist: 30.02.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Häusliche Gewalt bezeichnet alle Formen von Gewalt zwischen Erwachsenen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben. Leben dort auch Kinder, sind diese immer von Kindeswohlgefährdung betroffen. Für das Wohl der betroffenen Kinder ist es von sekundärer Bedeutung, ob sie die Gewalt unmittelbar miterleben oder „nur“ in der Atmosphäre latenter Bedrohung aufwachsen. Das Seminar nimmt in erster Linie die Kinder in den Blick, was es bedeutet, unter solchen Bedingungen aufzuwachsen, mit welchen Auswirkungen die Kinder leben müssen.

Die Besonderheit bei häuslicher Gewalt ist, dass der Schutz der Kinder auch den Schutz des Opfers der Gewalt braucht. Dazu werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten thematisiert.

Doch vor allem brauchen die betroffenen Kinder Fachkräfte, die die Verbindung von häuslicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung immer mitdenken und entsprechend handeln. Eine solche Haltung möchte das Seminar allen Teilnehmenden mit auf den Weg geben.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte unterschiedlicher Professionen, die mit häuslicher Gewalt zu tun haben.

ZIEL

Handlungssicherheit für den Schutz der betroffenen Kinder erhöhen. Orientierung im interdisziplinären Kinderschutz bekommen.

INHALTE

- Charakteristik und Mechanismen häuslicher Gewalt
- Das Miterleben der Kinder
- Mögliche Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung
- Handlungsansätze und interdisziplinäre Kooperation

Wann:

03./04.06.2024

Anmeldefrist: 16.05.2024

Uhrzeit:

Beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

350,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 290,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 113)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Erfahrungsgemäß zeichnen sich nach dem Ende der Qualifizierung zur Kinderschutzfachkraft vor allem zwei Szenarien ab: a) Die gut ausgebildete und motivierte Fachkraft hat in ihrem Arbeitsfeld wenig oder keinen Kontakt zum Thema Kindeswohlgefährdung, was die erworbene Handlungssicherheit sinken lässt, oder b) der Fachkraft begegnen in ihrer Praxis Fälle, die Fragen aufwerfen, die erst mal unbeantwortet bleiben, was sich unter Umständen auch auf die Handlungssicherheit auswirkt.

Zu diesem Seminar sind alle eingeladen, die ihre Handlungssicherheit bei Kindeswohlgefährdung auf der Basis ihrer Qualifizierung im Kinderschutz erhalten oder erhöhen wollen.

Die Inhalte des Seminars ergeben sich aus den Fragestellungen und Fällen der Teilnehmenden. Im Sinne einer Fallwerkstatt lernen alle durch die gemeinsame Arbeit mit Fällen und Fragen aus den unterschiedlichen Praxisfeldern. Bei Bedarf der Gruppe können einzelne Methoden und Aspekte des intervenierenden Kinderschutzes wiederholt bzw. vertieft werden. Ein Blick auf eventuelle aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz rundet die zwei Tage ab.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Auffrischung von Know-How, Festigung der professionellen Rolle, Sicherheit im Umgang mit Kinderschutzfällen

INHALTE

- Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden.
- Raum für und Antworten auf Fragen aus der Praxis.
- Reflexion des eigenen Handelns und der Rolle im intervenierenden Kinderschutz.

Wann:

25.09.2024

Anmeldefrist: 11.09.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

240,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. KITAS, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung).

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

09.10.2024

Anmeldefrist: 24.09.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

240,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen veranlasste den Gesetzgeber in den letzten Jahren, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz anzupassen. Dies betrifft das 2012 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz), in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das im Mai 2022 in Kraft getretene Landeskinder- und Jugendstärkungsgesetz NRW. Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige sowie mitarbeitende bei denen Kinder und Jugendliche im Focus stehen (z.B. bei der Suchthilfearbeit mit suchtbelasteten Eltern)- oder solche, die es werden wollen.

ZIEL

Information über die wesentlichen - aktuellen und geplanten - Rechtsgrundlagen informiert und befähigung, diese im jeweiligen Einzelfall entsprechend anzuwenden.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Wann:

15.05.2024

Anmeldefrist: 01.05.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

240,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des §8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

Wann:

12.06.2024

Anmeldefrist: 28.05.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

240,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Werden Erzieher*innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in Bezug auf ein von ihnen betreutes Kind bekannt, sieht der, durch das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen gefasste §8a SGB VIII, ein zu beachtendes Verfahren vor. Jedoch werden damit verbundene weitere für die Praxis wichtige Inhalte, insbesondere solche des Datenschutzes/der Schweigepflicht, in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich angesprochen. Wollen Erzieher*innen Sicherheit in der eigenen Arbeit erlangen, erscheint die Kenntnis der maßgeblichen Rechtsgrundlagen als unerlässlich.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Die Teilnehmer*innen erlangen zunächst grundlegende Kenntnisse, die sie befähigen, in relevanten Fällen im Kontext von Kindeswohlgefährdung sicher zu agieren. Im Anschluss üben und reflektieren sie angemessenes Verhalten an Hand ausgewählter Praxisfälle.

INHALTE

- Überblick: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Rechtsgrundlagen unter besonderer Berücksichtigung der neueren Gesetzesveränderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie das Landeskinderschutzgesetz NRW
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Einbindung der Erzieher*innen in den Kontext des Schutzauftrags; Abgrenzung ihrer Rolle vom Tätigwerden anderer Akteure im Kinderschutz.
- Elternarbeit und Kinderschutz / speziell: Datenschutz / Schweigepflicht – ein Hindernis?
- Einübung einzelner Verfahrensschritte an Hand von Praxisfällen

Wann:

29./30.08.2024

Anmeldefrist: 15.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

355,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 305,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referentin:

Heike Pöppinghaus

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Bei Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Gefährdungseinschätzung zwingend vorgeschrieben.

Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII und (ersten) Erfahrungen in Gesprächsführung, Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie den daraus abgeleiteten Zielen bestimmt.

INHALTE

Im Fokus der Fortbildung steht der Prozess des §8a SGBVIII und die Beteiligung der Eltern, Kinder und Jugendlichen in der Gefährdungseinschätzung. Dabei wird das Prinzip der Lösungsorientierung genutzt, vorrangig die Eltern zu beteiligen, einzubeziehen und gemeinsam nach Wegen zu suchen der Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken

Wann:

18./19.04.2024

Anmeldefrist: 04.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 240,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referentin:

Martina Ackers-Peilert

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Zu oft werden die Rechte von Kindern in den verschiedenen Lebensbereichen verletzt und missachtet. Das kann das Recht auf gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Beteiligung, das Recht auf Freizeit und Spiel sowie weitere Rechte betreffen. Die Sicherstellung der Rechte des Kindes §45 (2) SGB VIII sowie der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gehören mit zu den Aufgaben von Kindertagesstätten und Familienzentren. Die Fachkräfte erleben einerseits, dass Rechte von Kindern im häuslichen Umfeld verletzt werden, andererseits es aber auch zu Kinderrechtsverletzungen bzw. Missachtungen in Einrichtungen kommt. Fehlendes Wissen oder eine mangelnde Reflexion der eigenen professionellen Haltung mit dem Umgang der Rechte von Kindern kann zu Einschränkungen des Kindeswohls führen. Die Sicherstellung der Kinderrechte ist jedoch grundlegend für das Kindeswohl und ein wichtiger Aspekt in der Präventionsarbeit des Kinderschutzes.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, Leitungskräfte aus
Kindertageseinrichtungen / Familienzentren

ZIEL

Wissensvermittlung zu Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes / Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung / Vermittlung von Methoden

INHALTE

- Kinderrechte im Kontext des Kinderschutzes
- Reflexion des eigenen professionellen Handelns hinsichtlich ausgewählter Kinderrechte in der Praxis
- Die Umsetzung ausgewählter Rechte in die Praxis, insbesondere das Recht auf gewaltfreie Erziehung sowie das Recht auf Beteiligung und Beschwerde zur Sicherung der Rechte des Kindes
- Zur Umsetzung von Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes in der Kindertagesstätte werden verschiedene Materialien und Methoden zusammengetragen und vorgestellt.

Wann:

04.11.2024

Anmeldefrist: 21.10.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referent:

Jan Hausmann

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ob in der Schule, in der Kita oder der Nachmittagsbetreuung, häufig sind pädagogische und erzieherische Fachkräfte wichtige Bezugspersonen für Kinder, denen sie Vertrauen schenken. Nicht selten kommt es daher vor, dass Kinder im Rahmen dieses Vertrauensverhältnisses Andeutungen oder Äußerungen hinsichtlich erlebter physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt tätigen. Wie aber reagiere ich in solchen Momenten? Überhöre ich das Gesagte oder reagiere ich darauf? Und wenn ich reagiere, wie gehe ich dies an? Schließlich möchte man einem Kind weder das Gefühl geben, etwas zu bagatelisieren, noch möchte man eine eventuelle weitere Aufarbeitung durch ungünstiges Fragen erschweren oder gar verhindern.

In diesem Kurs werden den Teilnehmenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Gesprächsführung mit Kindern vermittelt. Er dient der Stärkung von Handlungssicherheit in solch sensiblen Situationen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Vermittlung grundlegender verbaler und non-verbaler Kommunikationstechniken
- Handlungssicherheit im Kontext sensibler Gesprächsinhalte stärken
- Techniken für die Gesprächsführung mit Kindern im Alter von 4-12 Jahren vermitteln
- Partizipation von Eltern und Angehörigen

INHALTE

Grundsätzliche Überlegungen zu sensibler Gesprächsführung

- Kommunikationsbedingungen
- Unterschiedliche Interessen der Gesprächspartner
- Loyalität und Verschlossenheit
- Übertragung und Gegenübertragung
- Metakommunikation

Kommunikations- und Fragetechniken

- Gesprächsaufbau und Voraussetzungen
- Verschiedene Fragetechniken, Vor- und Nachteile

Non-verbale Kommunikation

- Körpersprache
- Stimmgebrauch
- Emotionales Feedback

Gesprächsführung nach Alter und Entwicklungsstand

Wann:

12./13.03.2024

Anmeldefrist: 28.02.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

340,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 280,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erfolgt im Regelfall in Form eines Sachverständigengutachtens, welches durch ein Familiengericht in Auftrag gegeben wird. Allerdings liegen Hinweise auf eine mögliche nicht ausreichende Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile den Jugendämtern bereits häufig vor der Einschaltung des Familiengerichtes vor.

Pädagogische Fachkräfte werden in diesem Kontext aufgefordert, ihre eigenen Beobachtungen der (Belastungs-) Situation in den Familien zu dokumentieren, welche unter Umständen in die Sachverständigengutachten einmünden. Hierbei gilt es, Merkmale einer eventuell eingeschränkten Erziehungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen, um Hilfen präventiv und wirksam in der Hilfeplanung einzusetzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Jugendämtern und ambulanten Hilfen zur Erziehung, die im Auftrag des Jugendamtes tätig sind, mit Kenntnissen im Kontext § 8a SGB VIII.

ZIEL

- Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte, die (Belastungs-)Situationen in den Familien einzuschätzen.
- Vermittlung von Merkmalen und Störungsbildern, die die Erziehungsfähigkeit einschränken können.

INHALTE

- Vermittlung von Beobachtungs- und Einschätzungskriterien
- Erarbeitung der unterschiedlichen Aspekte, die für eine ausreichende Erziehungsfähigkeit notwendig sind
- Darstellung der Diagnostikverfahren zur Einschätzung von Erziehungsfähigkeit in der Praxis
- Vermittlung von Aspekten zur Erstellung von Stellungnahmen an Familiengerichte unter dem Augenmerk der gerichtlichen Relevanz
- Darstellung und Betrachtung möglicher Hintergründe von ambivalentem Verhalten von Müttern, die sich nicht eindeutig schützend für ihre Kinder positionieren

Die Fortbildung ist praxisorientiert und gibt Raum für Fallbesprechungen aus der eigenen Praxis.

Wann:

13./14.11.2024

Anmeldefrist: 29.10.2024

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr

Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

340,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 280,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im beruflichen Alltag werden Fachkräfte häufig und möglicherweise zunehmend mit massiven Trennungskonflikten von Eltern konfrontiert, die oft auch nach vielen Jahren nicht zur Ruhe kommen. Die Auswirkungen auf die jeweiligen Kinder sind immens; die Folgen oft als gravierend zu bewerten. Häufig scheitern alle Versuche und Bemühungen, die Elternebene durch professionelle Unterstützung zu beruhigen oder überhaupt zu etablieren – übrig bleiben die Kinder sowie eine gewisse Hilflosigkeit auf der Ebene der involvierten Fachkräfte; schlussendlich auch deren Resignation aufgrund der offensichtlichen Unveränderungsfähigkeit-/bereitschaft der Kindeseltern. Übrig bleibt jedoch auch das ungute Gefühl, dass Kinder auch weiterhin dieser Situation ausgesetzt sind.

ZIELGRUPPE

Jugendämter, Beratungsstellen (Erziehungsberatungsstellen, Trennungs-/Scheidungsberatung), ambulante Familienhilfen, Verfahrensbeistände, Ergänzungspfleger, Familienrichter

ZIEL

Die Fokussierung auf die Situation der Kinder unter dem Aspekt einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Kontext von hoch konflikthafem Trennungsdynamiken

INHALTE

Praxisorientierte Fortbildung mit intensiver Fallarbeit aus der Praxis der Teilnehmer:Innen sowie Praxisbeispiele der Referentin. Theorie Input zu den Bereichen: kindliche Entwicklung und Bindung, kindliche Loyalität und Auswirkungen, psychische Belastungen und Trauma, Symptombildungen. Auswirkungen bei Implantieren von erlebter Gewalt durch Eltern in das Kind, die nicht real stattgefunden hat (false memory Effekt). Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den betroffenen Kindern; Methoden und Verfahren. Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den Eltern.

Wann:

04./05.12.2024

Anmeldefrist: 20.11.2024

Uhrzeit:

Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr

Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

340,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 280,- € reine

Seminarkosten, s. S. 113)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Rahmen der Kindeswohlgefährdung im häuslichen Kontext wird die Intervention des Helfersystems häufig u.a. darüber erschwert, dass es Müttern nicht immer gelingt, die Position ihres Kindes einzunehmen und sich für dies zu entscheiden. Vielmehr zweifeln manche Mütter an der Glaubhaftigkeit der Aussagen ihres Kindes über erfahrene seelische, körperliche und auch sexuelle Gewalt durch Kindesväter, Lebensgefährten oder andere nahe Bezugspersonen. Nach erfolgten Sicherstellungen von kinderpornographischen Material durch die Kripo bei Ehemännern oder Lebensgefährten, Onkeln, Großvätern blenden einige Mütter die Risikofaktoren für das eigene Kind komplett aus und präsentieren sich sehr kämpferisch und hoch loyal für den Beschuldigten.

ZIELGRUPPE

Jugendämter, Beratungsstellen, ambulante Hilfen, Verfahrensbeistände

ZIEL

Sensibilisierung für die Auswirkungen eines solchen Verhaltens auf das Kind

INHALTE

Das Seminar beschäftigt sich mit den Hintergründen dieser mütterlichen Verhaltensweisen. Anhand von konkreten Fallbeispielen der Teilnehmer:innen sowie Praxisbeispielen der Referentin sollen Dynamiken transparent gemacht werden, mit dem Fokus der Fragestellung der Auswirkung auf das Kind sowie der weitgehenden Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung. Das Seminar ist praxisorientiert.

Wann:

07.11.2024

Anmeldefrist: 23.10.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Der Kinderschutz in Pflegefamilien stellt eine besondere Herausforderung dar. Pflegeeltern nehmen einen öffentlichen Erziehungsauftrag in ihren privaten Räumlichkeiten wahr. Der private Raum wird öffentlich und der eigene Schutzraum ist nicht mehr deutlich erkennbar. Pflegeeltern stehen durch vielfältige Belastungsfaktoren in der Gefahr, an ihre eigenen Grenzen zu gelangen und sich überfordert zu fühlen. Wie können Fachkräfte, die Pflegefamilien beraten und begleiten, eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung herstellen, um die Öffnung auch „schwieriger Themen“ zu ermöglichen? Wie kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Spannungsfeld zwischen Beziehungsgestaltung und Kontrollauftrag gestaltet werden?

Die Fortbildung nimmt insbesondere die Möglichkeiten eines wirksamen Kinderschutzes in Pflegefamilien unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen in Pflegefamilien in den Blick.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte die Pflegefamilien begleiten
(Diese Fortbildung eignet sich auch als Inhouse-Fortbildung für Pflegefamilien und SPLg's)

ZIEL

Sensibilisierung für die besonderen Belastungen und Bedarfe in Pflegefamilien. Berücksichtigung der besonderen Bedingungen in Pflegefamilien im Aufbau eines Schutzkonzeptes.

INHALTE

- Besonderheiten des Kinderschutzes in Pflegefamilien
- Fürsorge und Selbstfürsorge in der Beratung und Begleitung von Pflegefamilien

Wann:

17./18.06.2024

Anmeldefrist: 03.06.2024

Uhrzeit:

jeweils 10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

380,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 330,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Offene Jugendarbeit stellt bezogen auf den Kinderschutz eine besondere Herausforderung dar, da üblicherweise der Kontakt zu den Eltern kaum bis gar nicht besteht. Auf dieser Grundlage ein Arbeitsbündnis mit den Eltern eines Kindes, bei dem Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden, herzustellen, ist nicht immer leicht.

Das Seminar will Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit in zweifacher Hinsicht stärken: Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen über wahrgenommene oder berichtete Anhaltspunkte; und wie stelle ich einen Kontakt zu den Eltern her und nutze ihn für meinen Schutzauftrag.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die ein Basiswissen zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung mitbringen.

ZIEL

Die Sicherheit im Umgang mit Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung erhöhen. Anregungen für den Kontakt mit Eltern, Kindern und Jugendlichen über das Thema Kindeswohlgefährdung.

INHALTE

Den gesetzlichen Schutzauftrag bei Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung mit den spezifischen Arbeitsbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einklang bringen.

Wann:

03.09.2024

Anmeldefrist: 19.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referentin:

Dr. Stephanie Boßerhoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Eine psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile stellen eine Belastung für das Familiensystem dar und können, je nach Schwere, Alter des Kindes und bei fehlenden Schutzfaktoren, zu einer Kindeswohlgefährdung werden.

Im Helfersystem werden die Belastungen zwar deutlich, Erkrankungen aber häufig aus Gründen des Schweigebots in den Familien nicht benannt und oft auch nicht behandelt. Kinder leiden in besonderer Weise darunter und sind gefährdet, selbst Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln. Es ist daher wichtig in den Helfersystemen von Kinder-/ Jugend- und Gesundheitswesen, aber auch in Bildungseinrichtungen, Zeichen von psychischer Erkrankung zu erkennen, Risiko- und Schutzfaktoren zu beurteilen und letztere zu stärken.

In diesem Spannungsfeld sollten Zeichen der Kindeswohlgefährdung eingeschätzt werden, um entsprechend den Vorgaben des § 8a zu handeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen guten Überblick über Auswirkungen von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen der Eltern auf ihre Kinder, sowie Interventionsstrategien in Bezug auf Schutzfaktoren und Vorgehen bei drohender Kindeswohlgefährdung.

INHALTE

- Einführung zu Krankheitsbildern und deren Auswirkung auf die Kinder
- Trauma-Folgestörung bei Kindern
- Risiko- und Schutzfaktoren bei Eltern, Kindern und Jugendlichen
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Einschätzung einer Gefährdung im multiprofessionellem Dialog
- Fallarbeit mit der Möglichkeit der Risiko-Einschätzung eigener Fälle

Wann: [Kurs 225/24]

06.03.2024 Präsenz

17.04.2024 Online

15.05.2024 Online

05.06.2024 Präsenz

Anmeldefrist: 22.02.2024

Wann: [Kurs 226/24]

18.09.2024 Präsenz

09.10.2024 Online

06.11.2024 Online

27.11.2024 Präsenz

Anmeldefrist: 02.09.2024

Uhrzeit:

jeweils mittwochs
von 14:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal / Zoom

Kosten:

345,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 335,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referentin: Britta Widdig

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und das Landeskinderschutzgesetz NRW geben einer interdisziplinären Zusammenarbeit als Verantwortungsgemeinschaft zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Kinderschutz ein besonderes Gewicht. Die Praxis zeigt, wie wichtig eine gute Kooperation zwischen den Akteur:innen der am Kinderschutz beteiligten Berufsgruppen und Einrichtungen ist, um Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt zu schützen. In diesem Kontext kommt den (neuen) kommunalen Netzwerken Kinderschutz u.a. die Aufgabe zu, die Rahmenbedingungen für eine effektive Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung sicher zu stellen. Aber wie gelingt interdisziplinäre Kooperation?

Rollen und Aufgaben, rechtliche Rahmenbedingungen und Grenzen der jeweiligen Tätigkeit, Berufs-, Handlungs- und Eingriffslogiken der am Kinderschutz beteiligten Akteur:innen müssen bekannt sein und aufeinander abgestimmt werden.

Das MKJFGFI hat die Entwicklung des Kurses durch das Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW gefördert. Inhalte und Curriculum sind mit dem MKJFGFI abgestimmt. Das Curriculum „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz“ (IKIK) wird durch eine:n anerkannte:n Multiplikator:in vermittelt.

ZIELGRUPPE

- Fachkräfte der unterschiedlichen am Kinderschutz Beteiligten (öffentliche und freie Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Schule, Gesundheitshilfe, Justiz, Polizei, Verwaltungsbehörden) in Nordrhein-Westfalen
- Akteur:innen der (neuen) Netzwerke Kinderschutz, die ein gemeinsames Verständnis der interdisziplinären Zusammenarbeit in ihrem Netzwerk entwickeln wollen

Der Kurs kann auch Inhouse gebucht werden, z.B. von einem kommunalen Netzwerk Kinderschutz. Die Teilnehmerschaft sollte sich aus möglichst unterschiedlichen Professionen zusammensetzen.

ZIEL

Im Grundkurs erfahren die Teilnehmer:innen Grundlagen der interdisziplinären Kooperation, lernen Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit im Kinderschutz kennen, reflektieren die eigene berufliche Rolle und entwickeln eigene Ideen für eine interdisziplinäre Kooperation vor Ort.

INHALTE

Modul 1: Um was und wen geht es?

- Das Kind im Mittelpunkt des interdisziplinären Kinderschutzes (UN-Kinderrechtskonvention, gesetzliche Grundlagen)
- Definitionen und Begriffsklärung: (interdisziplinäre) Kooperation, Kinderschutz, Netzwerke, Gefährdungsformen und Verfahrenswege....
- Entwicklung eines gemeinsamen Ziel- und Aufgabenverständnisses
- Gelingensfaktoren und Stolpersteine

Modul 2: Wer macht was und warum?

- Rollen und Aufgaben im Kinderschutz
- Rechtliche Grundlagen und Vorgaben der verschiedenen Berufsgruppen und die Auswirkungen auf die Qualität der Kooperation
- Erfahrungsaustausch und Reflexion der Grenzen der Professionen und wechselseitigen Abhängigkeiten im Kinderschutz
- Reflexion der eigenen Berufsrolle und Haltung

Modul 3: Wie interdisziplinäre Kooperation gelingt

- Formen von Kooperation: fallübergreifende und fallbezogene Kooperation, Mitteilungswege, gemeinsame Standards usw.
- Bedingungen für gute Netzwerkarbeit und gelingende Kooperation
- Schweigepflicht und Datenschutz

Modul 4: Das Kind, die Anderen und ich

- Beispiele aus der Praxis: Unterschiedliche Perspektiven
- Zugang zu und Beteiligung von Kindern und ihren Familien
- Kommunikation und Strategien im Umgang mit Uneinigkeit

Wann:

28.08.2024

Anmeldefrist: 14.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

295,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 265,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113]

Referentinnen:

Annerieke Diepholz,
Katharina Henrichs

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Das eintägige Seminar richtete sich an Kinderschutzfachkräfte und pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die sich mit inklusiven Aspekten des Kinderschutzes auseinandersetzen möchten.

Ausgehend von den Lebenslagen von Familien mit einem Kind mit Teilhabeeinschränkungen, beleuchten wir die besonderen Belastungen und damit einhergehenden Risiken, die für Kinder daraus resultieren können. Welche Themen bewegen die Familien? Und wo entstehen Risikolagen?

Da Arbeit im Kinderschutz immer auch kooperative Zusammenarbeit braucht, stellen wir Netzwerkpartner*innen aus dem Bereich der Gesundheits- und Eingliederungshilfe vor, die in konkreten Praxisfällen hinzugezogen werden können. So können sich Kinderschutzfachkräfte nach dem Seminar sicherer in ihren Beratungen zu Kinderschutzfragen fühlen und wichtige Aspekte eines inklusiven Kinderschutzes in ihren Beratungen berücksichtigen.

ZIELGRUPPE

Kinderschutzfachkräfte sowie pädagogische Fachkräfte, die in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind

ZIEL

- Überblick über die besonderen Belastungslagen von Familien mit einem Kind mit einer Behinderung
- Kenntnisse der spezifischen Risiko- und Schutzfaktoren
- Überblick über mögliche Kooperationspartner*innen

INHALTE

- Einblick in die vielfältigen Belastungslagen von Familien mit einem Kind mit Behinderung
- Risiko- und Schutzfaktoren für Kinder mit einer Behinderung
- Kooperation im Kinderschutz: Netzwerkpartner*innen Gesundheits- und Eingliederungshilfe
- Raum für Austausch zu eigenen Praxisfällen in o.g. Kontexten

Wann:

16.04.2024

Anmeldefrist: 08.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

190,- €

Referent*innen:

Annette Becker,
Ansgar Sporkmann

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Öffentliche Diskussionen, Fernsehfilme und wiederkehrende Berichterstattungen in den Medien zum Thema des sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie die aktuellen Fälle zu Herstellung und Verbreitung von Missbrauchsabbildungen im Netz, in Münster, im Bergischen Land, Köln, Lügde und Wermelskirchen, wecken – insbesondere bei Eltern, Erziehenden und pädagogischen Fachkräften – Ängste, Unsicherheit und Hilflosigkeit. In Institutionen und Verbänden wird immer wieder über das Thema diskutiert. In diesem Ganztagesworkshop wird der Themenbereich sexueller Missbrauch und Missbrauchsabbildungen im Netz aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, um Handlungssicherheit zu geben.

ZIELGRUPPE

Mitarbeitende in KiTas, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Einrichtungen der Familienhilfe

ZIEL

Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln die Teilnehmenden eine eigene Haltung zum Thema und werden befähigt, ein sinnvolles Präventions- und Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche in der eigenen Einrichtung oder im Verband zu entwickeln.

INHALTE

- Was ist sexueller Missbrauch an Kindern?
- Wie sehen die Täterstrategien aus?
- warum reden Kinder oft nicht über erfahrenen Missbrauch?
- Veröffentlichung und Nutzung von Missbrauchsabbildungen im Internet.
- Wer sind die Täter, welche Motivation treibt sie an und welche technischen Möglichkeiten nutzen sie?
- Präventions- und Interventionsmöglichkeiten
- Hinweise zur Erstellung von institutionellen Schutzkonzepten

Wann:

20.04.2024

Anmeldefrist: 10.04.2024

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Finola Nieratschker

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Die Fortbildung dient pädagogischen Fachkräften dazu, Informationen zu den Definitionen von sexualisierter Gewalt in all ihren Ausprägungen (sexuelle Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und strafrechtlich relevante Formen) zu erhalten.

Ferner werden Zahlen, Daten, Fakten und auch Mythen zur Thematik vorgestellt und mit gesellschaftlich geprägten Meinungen, Bildern und Vorstellungen abgeglichen. Anschließend gibt es einen differenzierten Blick auf Täter*innenstrategien und die besondere Dynamik von sexualisierter Gewalt in ihren jeweiligen Kontexten. Die Handlungsempfehlungen beim Umgang mit Verdachtsfällen (Intervention) und die Möglichkeiten von Kinderschutz vor sexualisierter Gewalt (Prävention) werden methodisch und didaktisch vorgestellt und bearbeitet.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Insgesamt geht es um die Sensibilisierung für das nach wie vor tabuisierte Thema, die Erhöhung von Handlungssicherheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und das Abbauen von Hemmschwellen in punkto „Hilfe und Unterstützung holen“.

Die Fortbildung lässt Zeit und Raum für die Teilnehmenden, eigene Beobachtungen und Fragen einzubringen und miteinander in den Austausch zu gehen.

INHALTE

- Vorstellung & Einstieg
- Definition
- Zahlen, Daten, Fakten, Mythen
- Täter*innenstrategien
- Folgen der erlebten Gewalt
- Umgang mit Verdacht/Intervention
- Prävention/Vorbeugung
- Hilfe/Unterstützung durch externe Beratung

Wann:

30.04.2024

Anmeldefrist: 20.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Babys und Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig, da sie von der Fürsorge durch Erwachsenen abhängig sind. Welche speziellen Bedürfnisse haben sie und wie können die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung in diesem frühen Alter erkannt werden? Hier sind vor allem Fachkräfte gefordert, die bereits ersten Kontakt mit der Familie haben oder erste Betreuung übernehmen. In dem Kurs wird auf die Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppe 0-3 Jahre speziell eingegangen, sowie an Fallbeispielen Handlungssicherheit vermittelt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte U3, Tagespflegepersonen, Heilpädagog*innen, Hebammen* Geburtshelfer

ZIEL

Verschiedene Formen der Kindeswohlgefährdung bei Babys und Kleinkindern erkennen können.

INHALTE

- Spezielle Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern verstehen lernen
- Kenntnisse der verschiedenen Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
- Erste Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit an Hand von Fallbeispielen erproben

Wann:

02./04.07.2024

[Kurs 228 o/24]

Anmeldefrist: 20.06.2024

Wann:

05./07.11.2024

[Kurs 229 o/24]

Anmeldefrist: 24.10.2024

Uhrzeit:

jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Tagesmütter/-väter / Erzieher*innen übernehmen eine große Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Manchmal beobachten Sie Situationen, in denen sie befürchten, dass das Wohl des Kindes gefährdet sein könnte. Dieses Seminar bietet Basisinformationen rund um das Thema Kindeswohlgefährdung: Gesetzeslage, Erscheinungsformen, Schutz- und Risikofaktoren und Fragen der Vorgehensweise in Krisensituationen.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Verantwortungsbewusster Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Möglichkeiten des Absicherns und der weiteren Vorgehensweise.

INHALTE

- Gesetzeslage
- Erscheinungsformen
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes
- Risikofaktoren auf Seiten der Eltern
- Möglichkeiten der Dokumentation
- Elterngespräche
- Einbeziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft
- Mitteilung ja oder nein und wie?

Wann:

11.12.2024

Anmeldefrist: 27.11.2024

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 18

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Werden Fachkräfte (gewichtige) Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so sind Handlungsschritte gemäß § 8a SGB VIII erforderlich. Dieser Themenkomplex stellt für Berufseinsteiger*innen eine besondere Herausforderung dar und ist möglicherweise noch mit großen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In einem Kurs speziell für diese Zielgruppe, aber auch für pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung wünschen, sollen die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt werden.

Kernthemen sind dabei: Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung? Wie nehme ich eine Gefährdungseinschätzung vor? Welche weiteren Handlungsschritte gibt es?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg, pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere § 8a SGB VIII
- Formen und Folgen von Kindeswohlgefährdung
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

17.04.2024

Anmeldefrist: 03.04.2024

Uhrzeit:

13:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

80,- €

Referentin:

Marina Ramin

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Kinder mit Behinderung und deren Familien stellen bezüglich des Kinderschutzes eine besondere Herausforderung dar. Daher ist es wichtig sich mit der Situation dieser Gruppe spezifischer auseinanderzusetzen. Welche Besonderheiten sind in der Familienkonstellation zu berücksichtigen, welche Auswirkungen hat eine Behinderung und was bedeutet dies in Bezug auf das Thema Kinderschutz.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Erfahrung im Kinderschutz

ZIEL

- Sensibilisierung für die Situation von Kindern mit Behinderung und deren Familien im Kontext Kinderschutz

INHALTE

- Sensibilisierung für die Situation von Kindern mit Behinderung und ihrer Familien mit Fokus auf den Bereich Kinderschutz
- Spezifische Schutzbedürfnisse
- besondere Gefährdungslagen von Kindern mit Behinderung
- Austausch über Fallbeispiele aus der Praxis

Wann:

06.11.2024

Anmeldefrist: 30.10.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des § 8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Wann:

15.02.2024

Anmeldefrist: 01.02.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

170,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. KITAS, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von § 4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen*Geburtshelfer, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in § 4 KKG genannten Einrichtung).

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

05.06.2024

Anmeldefrist: 27.05.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

170,- €

Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz zu verändern und zu ergänzen. Zu nennen sind das am 1.1.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz), in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das Landeskinderschutzgesetz NRW, dass im Mai 2022 in Kraft getreten ist.

Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige (bei freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, bei sonstigen Einrichtungen der Sozialen Arbeit, bei denen Kinder- und Jugendliche (auch) im Focus der Arbeit stehen (z.B. bei der Suchthilfearbeit mit suchtblasteten Eltern))– oder solche, die es werden wollen.

ZIEL

Die im Kinderschutz tätigen Akteure werden über die wesentlichen - aktuellen und geplanten - Rechtsgrundlagen informiert und befähigt, diese im jeweiligen Einzelfall entsprechend anzuwenden.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung –
Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

FORTBILDUNGSBEREICH

AUSGEWÄHLTE BEREICHE DER KINDER- UND JUGENDHILFE

3

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Kulturbewusstes traumapädagogisches Arbeiten mit Kindern und Eltern nach Flucht und Vertreibung	300/24	73
„Wenn nichts mehr geht...“ – Traumafolge-Störungen bei Kindern und Jugendlichen	301/24	75
Verhaltensauffälligkeiten bei Pflegekindern – Könnte es ein Trauma sein?	302/24	76
Trauma oder nicht? - Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen und Handwerkszeug für die praktische Arbeit	303/24	77
Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten besser verstehen	304/24	78
Methodik im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen	305/24	79
Neue Autorität und gewaltloser Widerstand – wenn Eltern nicht mehr weiterwissen	306/24	81
Systemisches Elterncoaching	307/24, 308/24	83
Gesprächstraining: kollegiale Gespräche konstruktiv führen	309/24	84
Wie wirke ich auf Andere? – Meine Ausstrahlung im beruflichen Kontext	310/24	85
(Beratungs-)Gespräche sicher und stimmig führen	311/24	86
Sexualerziehung im Vorschulalter unter besonderer Berücksichtigung kultureller Hintergründe - Gestaltung eines Elternabends	312/24	87

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Kultursensible Arbeit mit Eltern und Kindern im Elementarbereich - Wie erzieht man ein Kind? Erziehungskonzepte weltweit	313/24	88
Wo Worte fehlen - Symbole als Sprache in Beratung und Gruppenarbeit	314/24	89
Armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung	315/24	91
Ressourcenorientierte Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	316/24	93
Die Sprache des Kindes ist das Spiel Spieltherapeutisches Verstehen und Handeln im pädagogischen Prozess	317/24	95
Kinder psychisch erkrankter Eltern – Wie arbeitet man (erfolgreich) mit einem Tabu?	318/24	97
Das Prinzip der Achtsamkeit - Stressregulation in helfenden Berufen	319/24	99

ONLINE

Online Seminar – Begleiteter Umgang im Spannungsfeld der Verantwortungsgemeinschaft – Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung	319 o/24	101
Online Seminar – Umgang mit Tod, Trauer und Sterben im Vorschul- und Grundschulalter	321 o/24	103
Online Seminar – Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	112 o/24	105

Wann:

08./09.04.2024

Anmeldefrist: 08.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

380,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 295,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)
475,- € inkl.

Übernachtung / F/A

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg arbeiten unzählige pädagogische Fachkräfte und Institutionen mit Kindern und Familien zusammen, die aus ihrem Land fliehen mussten. Trauma ist dort allgegenwärtig und oftmals noch lange nicht vorüber. Menschen - kleine, wie große-, die Trauma-Überlebende sind, haben extremste Erfahrungen gemacht, deren Auswirkungen sie in unterschiedlichster Form begleiten. Dabei fallen der Umgang mit Trauma und Traumafolgestörungen abhängig vom kulturellen Kontext sehr unterschiedlich aus. Wer mit von traumatischen Erlebnissen betroffenen Kindern und Familien arbeitet, benötigt zunächst ein Verständnis für die Entstehung, Wirkung und Folgen von Trauma:

Was ist ein psychisches Trauma und wie stellt es sich dar? Was verstehen wir unter Traumafolgestörungen? Wie und wieso reagieren Kinder auf ein Psychotrauma anders als Erwachsene? Wie stellt sich ein kulturbewusster Zugang zum Thema dar?

Im Kurs werden traumasensible Handlungsweisen vorgestellt und gemeinsam reflektiert, wie diese im pädagogischen Alltag implementiert (eingesetzt) werden können. Im Fokus stehen dabei die Herstellung eines traumasensiblen Umfeldes und die Förderung von Sicherheit und entwicklungsfördernden pädagogischen Beziehungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte aus dem Spektrum der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen von Kindern und Eltern in der Folge traumatisch-wirkender Erfahrungen
- Grundlagenkenntnisse traumasensiblen Handelns und Verstehens
- Aufbau und Vertiefung eines kulturbewussten Handelns und Verstehens
- Übertragungsansätze in den pädagogischen Alltag

INHALTE

- Was ist ein psychisches Trauma? Erkennen und verstehen – Auslöser eines Traumas und wie zeigt es sich?
- Erkennen und Umgang mit Stressoren: was sind mögliche Auslöser traumatypischer Symptome
- Spezifische Traumareaktionen bei Kindern nach der Flucht
- kulturbewusstes Verstehen in der Arbeit mit belasteten Kindern und Eltern
- sequentielles Trauma
- transgenerationale Traumatisierung
- Arbeit mit Fallbeispielen

Wann:

14./15.11.2024

Anmeldefrist: 31.10.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Alte Färberei Wuppertal

Kosten:

425,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 395,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 113]

Referent*innen:

Katrin vom Hoff,
Martin Roggenkamp

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Wer mit von traumatischen Erlebnissen betroffenen Kindern und Jugendlichen arbeitet, benötigt zunächst ein Verständnis für mögliche traumatisch wirkende Erfahrungen: Was ist ein psychisches Trauma und wie stellt es sich bei Kindern und Jugendlichen dar? Kinder reagieren häufig anders auf traumatisch wirkende Ereignisse als mit der bei Erwachsenen bekannten Symptom-Trias: Übererregung; Intrusion; Vermeidung. Im Kurs werden verschiedene Bereiche von u. U. traumatisch wirkenden Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen aufgezeigt, die zu Traumafolgestörungen führen können. Ebenso werden der Versuch eines psychotraumatologischen Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen sowie mögliche päd. Handlungsansätze verfolgt.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe),
Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen von Kindern und Jugendlichen in der Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Verständnis einer möglichen Symptom-Bildung in Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Grundlagenkenntnisse trauma-orientierten päd. Handelns

INHALTE

- Was ist ein psychisches Trauma?
- Verlaufmodell psychischer Traumatisierung
- Allgemeine Stress-Theorie
- Kurzer Exkurs - Neurobiologische Grundlagen von Traumatisierung
- Einführung „Spezielle Psychotraumatologie - Kinder und Jugendliche“
- Grundlagen eines psychotraumatologischen Symptom-Verständnisses
- Einführung - Trauma-Pädagogik

Wann:

04.06.2024

Anmeldefrist: 20.05.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

250,- €
(inkl. Getränke und
Verpflegung, davon 220,- €
reine Seminarkosten, s. S.
113)

Referentin:

Dr. Stephanie Boßerhoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Pflegekinder bzw. Kinder in stationärer Jugendhilfe zeigen häufig Verhaltensweisen, die durch normale pädagogische Maßnahmen nur schwer beeinflussbar sind. Alternativ muss an eine entwicklungsbezogene Traumafolgestörung gedacht werden.

Wichtig ist es, diagnostische Kriterien zu kennen, um hilfreichere Interventionen wie einen traumapädagogischen Umgang oder traumatherapeutische Angebote zu initiieren.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen von Jugendämtern, Pflegekinderdienst, professionelle Erziehungspersonen, in deren Kontext Pflegekinder betreut werden (Heimeinrichtung, integrative Kitas, Förderschulen)

ZIEL

Sensibilisierung bezüglich Trauma-Folgestörung als Ursache von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendhilfen in Pflegefamilien oder stationärer Jugendhilfe

INHALTE

Im Kurs werden folgende Inhalte besprochen:

- Erklärungsmodell Traumafolgestörung
- Diagnostische Möglichkeiten (Kolk-Kriterien)
- Traumapädagogischer Umgang
- Therapeutische Möglichkeiten

Wann:

22.08.2024

Anmeldefrist: 08.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referentin:

Britta Widdig

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Arbeitsalltag begegnen uns vermehrt Kinder und Jugendliche, die unter psychischen Belastungen leiden und unter Umständen herausforderndes Verhalten zeigen. Was brauchen diese Kinder und wie können wir sie bestmöglich unterstützen? Wann sprechen wir von einem psychischen Trauma und welches Grundlagenwissen brauchen pädagogische Fachkräfte? An praktischen Beispielen können sich die Teilnehmenden Handlungssicherheit erarbeiten und ihre eigene pädagogische Haltung reflektieren.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe), Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen
- Grundlagenkenntnisse der Traumapädagogik
- Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen im Alltag
- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen

INHALTE

- Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Traumapädagogik
- Verhaltensweisen von belasteten/traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Reflexion der pädagogischen Haltung und Gesprächsführung
- Resilienz und Ressourcenförderung
- Fallarbeit

Wann:

04.09.2024

Anmeldefrist: 20.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,-

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referent:

Marius Wagner

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder weisen mit auffälligem Verhalten meist auf ein besonderes Bedürfnis oder nicht ausreichend bewältigte Entwicklungsaufgaben hin. Sie stellen somit „Fragen“, auf die pädagogische Fachkräfte Antworten finden müssen.

Vielen Fachkräften begegnen immer noch die Auswirkungen der sogenannten Corona-Krise, die in vielen Familien Belastungsspuren hinterlassen hat. Die damals eingeschränkten Erfahrungsräume der Kinder bedingen auch Verhaltensweisen, die von Fachkräften als Herausforderung erlebt werden.

Unabhängig von den Ursachen geht es in der Arbeit mit Kindern, die ein auffälliges Verhalten zeigen, immer um eine besondere Aufgabe der Beziehungsgestaltung.

Das Seminar stellt Ihnen Hilfreiches für diese Aufgabe vor. Sie lernen sich als Wirkfaktor und die damit verbundenen Möglichkeiten noch einmal besser kennen. Gleichzeitig erarbeiten wir nicht nur ein erweitertes Verständnis für die besonderen Verhaltensweisen betroffener Kinder, sondern auch Möglichkeiten, das soziale Miteinander in Gruppen zu stärken und für die Herausforderungen besser gerüstet zu sein. Alles vor der Grundannahme, dass jedes Verhalten für das Individuum einen Sinn ergibt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Sicherheit und Ideen im Umgang mit herausfordernden Kindern gewinnen.

INHALTE

- Informationen zu Entstehung und Verfestigung von Verhaltensauffälligkeiten
- Strategien für den Umgang mit auffälligem Verhalten
- Reflexion des eigenen Handelns
- Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden

Wann:

07./08.10.2024

Anmeldefrist: 03.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R.

Kosten:

350,- €

[inkl. Tagesverpflegung,

davon 300,- € reine

Seminarkosten, s. S. 113]

420,-€ inkl. Übernachtung

/F /A

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Wie können sowohl Kinder und Jugendliche als auch Pädagogen und Systeme so begleitet und gestärkt werden, damit sie dem Thema Gewalt in seinen vielseitigen Formen sicher und klar begegnen können?

Ziel ist, das soziale Miteinander in KiTas, Schulen und Institutionen sowie im virtuellen und öffentlichen Raum zu fördern. Es gilt jedwede Form von Grenzverletzungen und Gewalt möglichst zu verhindern bzw. auf sie deeskalierend zu reagieren. Entscheidend hierfür sind neben unserer pädagogischen Grundhaltung- Stichworte sind Wertschätzung und achtsame Autorität- und dem Beziehungsaspekt die strukturellen Rahmenbedingungen sowie passende Handlungsstrategien, die Klienten und Fachleuten ein möglichst großes Maß an Autonomie und Sicherheit garantieren. Die unten aufgeführten Themen werden stets in einem Wechsel aus Praxis und Theorie vermittelt und erlebt, der Aufbau entspricht einer denkbaren Konzeption einer Beratung oder Gruppenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

- Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Gewalt, dessen Ursachen, Formen und Folgen sowie die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in diesem Feld
- Vermittlung von Standards für gewaltpräventive Strukturen und Konzepte
- Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Störungen und Gewalt

INHALTE

- Definition und Abgrenzung der Begriffe Respekt/ Toleranz/Teamwork sowie Gewalt
- Ursachen und Folgen für/ von Gewalt
- Pädagogische Grundhaltung (systemisch bis konfrontativ)
- Rahmenbedingungen: u.a. Mehr-Ebenen-Ansätze, Regeln, (verzögerte) Konsequenzen, Belohnungen...
- ABC des Verhaltens
- Kommunikationsprozesse und Möglichkeiten diese zu gestalten
- Verlauf von Konflikten
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Reaktion auf Provokation, Wut- Barometer, Kosten-Nutzen-Analyse
- Schritte und Stufen der achtsamen Konfrontation, Techniken der Deeskalation
- Vorstellung von Konzepten zu den Themen (Cyber-) Mobbing, Soziales-Kompetenz- und Anti- Gewalt-Training

Wann:

27./28.06.2024

Anmeldefrist: 13.06.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

280,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Bereits vor Corona begegneten wir in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit zunehmend verunsicherten Eltern, die in manchen Situationen nicht mehr weiterwissen. Haim Omer nennt dies die Krise der Elternschaft. Unter anderen sind hier zu nennen: ein hoher Medienkonsum und das Gefühl von Machtlosigkeit, mit diesem Phänomen umzugehen, soziale Isolierungen von Kindern und auch Eltern, ein Gefühl der Reizüberflutung aufgrund zu vieler Wahlmöglichkeiten sowie Orientierungslosigkeit. Noch nicht einschätzbare Auswirkungen von über zwei Jahren Corona verstärken die ohnehin schwierige Situation vieler Eltern.

Haim Omer hat mit der Entwicklung seines Konzeptes der ‚neuen Autorität- vom gewaltlosen Widerstandes zur Ankerfunktion‘ Module entwickelt, die Eltern sowie Pädagogen und somit auch Kindern und Jugendlichen mit einfachen und klaren Worten Halt, Sicherheit und eine Orientierung bieten können.

In diesem Seminar werden die Bausteine des Ansatzes vorgestellt und praxisorientiert auf die Arbeit der Teilnehmer*innen übertragen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Handlungssicherheit und Orientierung im gewaltfreien, alltäglichen Umgang miteinander.

INHALTE

- Wie ist der Ansatz entstanden: Krise der Elternschaft heute, typische Schwierigkeiten von Berater*innen/ Therapeut*innen, warum brauchen wir eine Richtung, die klar, einfach und engagierende ist?
- Neue und alte Autorität
- Fundamente der neuen Autorität
 1. Präsenz
 2. Selbstkontrolle
 3. Unterstützung und Transparenz
 4. Beharrlichkeit und Verzögerung
- Ankerfunktion als integrierendes Konzept
- Umsetzung dieses Konzeptes dieses Konzeptes in der alltäglichen Arbeit der Teilnehmer*innen: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Elternberatung,

Wann:

11.04.2024

(Kurs-Nr. 307/24)

Anmeldefrist: 27.03.2024

Wann:

26.09.2024

(Kurs-Nr. 308/24)

Anmeldefrist: 12.09.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113)

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Es gibt bei Eltern große Verunsicherung und Orientierungslosigkeit hinsichtlich einer „richtigen“ Erziehung, so dass oftmals klare Regeln / Strukturen eingeübt werden, ohne die lebendige Beziehung zwischen ihnen und den Kindern zu betrachten. Aufgrund von widersprüchlichen miteinander in Spannung stehenden Erziehungsvorstellungen kann es passieren, dass Eltern sich zurückziehen, hilflos sind oder sich provozieren lassen, anstatt Präsenz zu zeigen. Die Präsenzmodelle von Haim Omer und Arist von Schlippe bilden das Fundament eines systemischen Elterncoachings. Ziel dessen ist, dass Eltern Orientierung gewinnen und wieder Handlungsfähigkeit erlangen und eine gewaltfreie Erziehung möglich ist.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

- Kennenlernen von Methoden systemischen Elterncoachings
- Umsetzung elterlicher bzw. professioneller Präsenz im Umgang mit Kindern
- Erweiterung von gewaltfreien Interventionsmöglichkeiten in Beziehungskrisen

INHALTE

- Vermittlung der Präsenz als Grundlage der erwachsenen Autorität (in Form von Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel)
- Darstellung und Erarbeitung unterschiedlicher methodischer Elemente (u.a. die Ankündigung, Technik der drei Körbe, das „Sit-in“, Beziehungsgesten)

Wann:

20.06.2024

Anmeldefrist: 06.06.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,-

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 113)

Referentin:

Marion Creß

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Kommunikation unter Kolleg*innen kann im besten Fall konstruktiv und motivierend sein. Sie ist aber oft auch fordernd oder ein Grund für schlechte Stimmung im beruflichen Alltag. Sowohl in Vier-Augen-Gesprächen als auch in Teamsituationen braucht es Gesprächskompetenz: werden schwierige Anlässe umschifft, stimmt der Ton im Miteinander, wird Wertschätzung deutlich, kann ich meine Anliegen klar ausdrücken usw.?

Das Gesprächstraining vermittelt wichtige Spielregeln für das Geben konstruktiver Rückmeldungen und gibt Gelegenheit, Gespräche für schwierige Situationen, Personen oder Anlässe zu üben.

ZIELGRUPPE

Alle Personen, die im beruflichen Kontext kollegiale Gespräche führen

ZIEL

Die eigene Sicherheit in kollegialen Gesprächen zu verbessern

INHALTE

- Feedback als Qualitätssicherung, Beziehungsklärung, Selbstpositionierung
- Sach- und Beziehungskonflikte unterscheiden und entflechten
- mein Stil: eher Samthandschuh oder eher Tacheles?
- hilfreiche Regeln für konstruktives Feedback
- Gespräche in der Gruppe und unter vier Augen
- Gestaltung von Gesprächen durch Körpersprache und Stimme

Wann:

19.09.2024

Anmeldefrist: 05.09.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Marion Creß

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ob in Beratungsgesprächen, in Mitarbeitergesprächen oder im privaten Zusammenhang: unser persönliches Auftreten beeinflusst den Verlauf interpersoneller Prozesse. Manchmal sind es ungewollte bzw. unbewusste Signale, die im Gespräch zum Gelingen oder Nicht-Gelingen beitragen. Das Seminar gibt Gelegenheit, das eigene Auftreten zu reflektieren. Ein Feedback zum Einsatz von Mimik, Gestik, Stimme, Sprechtempo und Sprachstil oder Körpersprache dient dem Selbst-Bewusstsein und bietet Möglichkeiten, den Gesprächsverlauf positiv zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die mit dem Feedback zur eigenen Wirkung ihre Kommunikationsprozesse im beruflichen Alltag bewusster gestalten möchten.

ZIEL

Kommunikationsprozesse im beruflichen Alltag bewusster gestalten.

INHALTE

- Wie entsteht Wirkung?
→ rhetorische Wirkungskriterien
- Wie wirke ich auf Andere und warum?
→ Wahrnehmungspsychologie
- Klärung und Erweiterung des Selbstbildes → Selbst- und Fremdeinschätzung
- Wie kann Wirkung beeinflusst werden?
→ Steuerungsmittel im Gespräch
→ stimmiges Auftreten gegenüber Klient*innen, Kolleg*innen und Vorgesetzten

METHODEN

Einzel- und Gruppenarbeit, Teilnehmer- und Trainerfeedback (ohne Videoaufnahmen), Trainervortrag, Situationssimulationen, individuelle Vertiefungsübung, Hilfe zum Transfer in den Alltag

Wann:

25.04.2024

Anmeldefrist: 11.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

260,-

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 235,- € reine
Seminar-kosten, s. S. 113)

Referentinnen

Michaela Mißler,
Marion Creß

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Inhouse: nein

Barrierefrei: nein

Wer kennt das nicht? Es gibt Gesprächs- und Beratungssituationen, in denen fühle ich mich überfordert und gestresst: keine ruhige und feste Stimme trägt mich und ich schaffe es nicht, bei mir zu bleiben, authentisch zu sein und letztlich klar das zu vermitteln, was mir eigentlich wichtig ist. Wenig zu spüren von Selbstvertrauen und erlebter Kompetenz – keine gute Voraussetzung für die nächsten anstehenden Gespräche. Höchste Zeit für mehr Stimmigkeit – innen und außen, in der Haltung wie auch im konkreten Verhalten:

Zwei erfahrene Referentinnen bringen an diesem Tag ihren jeweiligen Ansatz von „Stimmigkeit“ inspirierend und bereichernd zusammen: innerpsychische Stimmung einerseits und rhetorischer Einsatz der Stimme andererseits. Hiermit laden wir Sie ein, die Schlüssel für mehr innere Verbundenheit und Stärke und äußere Präsentation, Darstellung und Gesprächsführung für sich zu entdecken.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die im Alltag in Gesprächs- und Beratungssituationen gefordert sind.

ZIEL

Ziel ist es, sich mit den eigenen Erfahrungen und dem eigenen Status Quo auseinander zu setzen, sich neue persönliche Potenziale zu erschließen, um sich in Gespräch und Beratung insgesamt „stimmiger“, d.h. sicherer, authentischer und kompetenter zu erleben.

INHALTE

- Hintergrundwissen zum Thema Stresserleben, Entspannung, Zusammenhang Körper und Psyche, Embodiment, Kohärenzgefühl, Nonverbale Gesprächsgestaltung, Stimmbildung und Sprech-atmung
- Reflexion der eigenen Situation
- Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Übungen

Wann:

27.09.2024

Anmeldefrist: 13.09.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

250,-
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentinnen:

Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:

Maximal 13

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sexualerziehung ist mehr als „Aufklärung“, sie vermittelt Wissen über den eigenen Körper und fördert den offenen, respektvollen Kontakt miteinander. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen sowie die Entwicklung von Selbstvertrauen und Rücksichtnahme an, fördert den spielerischen und lebendigen Umgang zwischen allen* Kindern. Fachkräfte befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel an Körperlichkeit zwischen Kindern ist „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Mädchen* und Jungen* ist sinnvoll?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte in Kita, Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern; Hauptberufliche Mitarbeiter*innen aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB in NRW.

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Erarbeitung von methodischen Zugängen für eine achtsame und respektvolle Arbeit mit Eltern
- Orientierung, wie interkultureller Austausch die pädagogische Arbeit mit Kindern bereichern kann
- Entwicklung eines Konzepts zur Planung und Durchführung eines Elternabends

INHALTE

- Sexualerziehung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe
- Fachlicher Austausch im Team
- Ansprache von Eltern aus unterschiedlichen Kulturen

Wann:

20.03.2024

Anmeldefrist: 06.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 205,- € reine
Seminarerosten, s. S. 113)

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Vorstellungen von Erziehung können je nach kulturellem Hintergrund sehr verschieden ausfallen, eine Erfahrung, die besonders pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich bei Kindern und Eltern nach der Flucht bzw. mit Migrationshintergrund machen. Neben massiven sprachlichen Hürden scheinen auch die Ideen von Erziehung und Mitwirkung in Kitas sehr unterschiedlich zu sein: Sichtweisen und Erwartungen, die meist unbewusst aneinander gestellt werden. Da jedes System, auch das eigene, normative (bindende) Vorstellungen davon hat, was richtig oder falsch ist, ist es hilfreich, sich der eigenen kulturellen Brille bewusst zu werden, mit der wir Familien und ihre Kinder beurteilen. In diesem Seminar geht es nicht um den Vergleich länderspezifischer Erziehungsmethoden, sondern vielmehr um sozio-kulturelle Faktoren, die sich weltweit in den überwiegenden Kulturen wiederfinden. Diese spezifischen Parameter zu Kennen und zu Verstehen eröffnet pädagogischen Fachkräfte, und damit auch den Eltern, die Basis für eine gelingende, wertschätzende und positive Zusammenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, der Kindertagespflege sowie weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern.

ZIEL

Einführung in Erziehungskulturen weltweit. Vermittlung kultursensiblen Handelns und Verstehens im Elementarbereich.

INHALTE

- Erziehungsvorstellungen und –Stile global
- Interkulturelles Verstehen oder: Wie gestaltet sich „guter“ Kontakt?
- Einführung in die Theorie und Praxis der transkulturellen Arbeit im Elementarbereich

Wann:

16./17.09.2024

Anmeldefrist: 02.09.2024

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr (1. Tag)

09:00-16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

335,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 275,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referent:

Stefan Henke

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

In diesem Praxisworkshop werden die vielschichtigen Einsatzmöglichkeiten der Symbolarbeit in Beratungs- und Gruppensettings vermittelt. Symbole schaffen hierbei gleichzeitig Distanz, mindern Ängste und öffnen Mund und Herz. Sie geben Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand, besonders in oder für schwierige Situationen.

„Die Welt „begreifbar“ machen und als veränderbar erleben.“

Eine Sortierung, Entscheidungen, neue Bewertungen und mögliche Lösungswege können im Beratungsprozess u.a. durch Visualisierungen & dem Ausprobieren von Veränderungen, Rückmeldungen sowie Perspektivwechsel entstehen. Was ist das Thema? Was soll anders sein? Wie soll es sein? Wie komme ich dorthin? Neben den Interventionen ‚Inseln der der Gefühle, Wege und Ziele‘, ‚Basic Clearing‘, ‚Innere Bilder sichtbar machen‘, diverse Timelines/ Straßen mit Symbolen wie; ‚Der Fluss des Lebens‘, ‚Lebens-, Tages-, Wochen- oder Planungsstraße‘, werden auch vielseitige ‚kleinere‘ Interventionen/ ‚Impact-Techniken‘ mit Materialien wie u.a. Steine, Gläser und Wasser, Kassette, Papier, dem roten Faden oder der Zeit als Intervention vorgestellt und ausprobiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Anhand der Sprache von Symbolen neue Lösungsansätze finden, den Blick für Neues öffnen.

INHALTE

Schwerpunkte in den Workshops können sein:

- Beratungen im Einzel-, Familien oder Gruppensetting
- Biographie-Arbeit, Identität: ‚Woher komme ich, wer bin ich, wohin gehe ich?‘
- (Sucht- und Gewalt-) Prävention und Gruppendynamik, Team Coaching
- Perspektivenbildung und Gefühle, Wege und Ziele
- Kommunikation & Beziehungen und Kompetenzen, Ressourcen, Widerstände...

Wann:

10./ 11.10.2024

Anmeldefrist: 26.09.2024**Uhrzeit:**

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

250,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja**Barrierefrei:** nein

Die Kindertagesbetreuung stellt einen wichtigen Pfeiler in der Unterstützung von in Armut lebenden Kindern und deren Familien dar, um Bildungs- und Teilhabechancen zu erhöhen. Umso wichtiger ist es, dass pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für dieses Thema sensibilisiert werden und Strategien entwickeln, um betroffene Kinder und deren Familien wirksam zu unterstützen. In dieser Fortbildung werden Sie zunächst einen Überblick über die aktuelle Situation von Kinderarmut in Deutschland und über die verschiedenen ‚Gesichter der Armut‘ erhalten. Anschließend werden verschiedene Ansätze und Methoden vorgestellt, um betroffene Kinder und ihre Familien zu unterstützen und zu begleiten. Dabei wird auch auf die Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen mit anderen Institutionen eingegangen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen (Diese Fortbildung eignet sich auch als Inhouse-Fortbildung für Kita-Teams.)

ZIEL

Sensibilisierung für Formen der Armut und die Auswirkungen auf die Lebensbereiche von Kindern und deren Familien. Erweiterung der Methodenkompetenzen im Rahmen der der Begleitung von Kindern und Eltern in armutsbedingten Lebensverhältnissen in der Kindertagesbetreuung.

INHALT

- Theoretische Ansätze
- Daten und Fakten
- Die ‚Gesichter der Armut‘ und Auswirkungen auf die Lebensbereiche von Kindern
- Reflexion eigener Armutserfahrungen
- Möglichkeiten und Grenzen im eigenen Handlungsspielraum
- Armutssensibles Handeln als Bestandteil des Konzeptes
- Handlungsansätze in der Besprechung des Themas ‚Armut‘ mit Kindern und Eltern
- Handlungsansätze für die Förderung von Partizipation und Teilhabe

Wann:

28.11.2024

Anmeldefrist: 14.11.2024

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

210,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 195,- € reine
SeminarKosten, s. S. 113]

Referentin:

Martina Ackers-Peiltert

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Eine ressourcenorientierte und vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bildet die Grundlage für eine positive Entwicklung von Kindern. Aber wie kann das Zusammenwirken in der Erziehung und Bildung mit Eltern und anderen Erziehungsberechtigten gut gelingen? Was brauchen Eltern, um sich in der Kita oder Kindertagespflege willkommen zu heißen? Was braucht es für ein vertrauensvolles Miteinander – auch in schwierigen Situationen? Wie können die Ressourcen der Eltern im Rahmen der Mitgestaltung und Beteiligung genutzt werden?

In dieser Fortbildung lernen Sie kommunikative Ansätze und Methoden kennen, um eine wertschätzende und respektvolle Kommunikation mit Eltern zu gestalten.

Sie erfahren, wie Sie die Ressourcen der Eltern systematisch erkennen und in die Bildungsarbeit einbeziehen können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen

ZIEL

Ihr ressourcenorientierter Blick in der Zusammenarbeit mit Eltern wird geschärft. Sie erfahren, wie Sie wertschätzende Gespräche mit Eltern führen können, trotz unterschiedlicher Ansichten und Erziehungsvorstellungen.

INHALTE

- Grundsätze einer ressourcenorientierten Sicht auf Eltern
- Arbeiten mit Ressourcenbogen und Ressourcenkarte
- Reflexion der professionellen Rolle im Kontext des Beziehungsdreiecks (Kind-Eltern-päd. Fachkraft)
- Vorurteilsbewusste Wahrnehmung und Reflexion individuell geprägter Sichtweisen über Familie und Erziehung
- Methoden der Gesprächsführung
- Möglichkeiten der Beteiligung und Mitgestaltung
- Beschwerdemöglichkeiten

Wann:

19./20.09.2024

Anmeldefrist: 05.09.2024

Uhrzeit:

10:00-17:00 Uhr (1. Tag)

09:00-16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

335,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 275,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinder nutzen selten das Medium Sprache, um Situationen zum Ausdruck zu bringen, die sie erleben, empfinden und verarbeiten. Die Sprache des Kindes ist das Spiel. Es sind insbesondere Kenntnisse und Interventionen aus der personenzentrierten Spieltherapie, die Fachkräfte unterstützen, Kindern auf deren Handlungs-, Symbol- und Sprachebene besser zu verstehen und dort gezielt wirksam werden zu können:

- Um was für ein Kind handelt es sich?
- Welche Spielformen wählt es und welche Bedeutung haben sie?
- Was können wir im Spiel initiieren?
- Wie begegnen wir beispielsweise Kindern, die sich introvertiert und ängstlich zeigen oder expansiv und sprunghaft agieren?

Dabei geht es nicht um direkte Prozesse, sondern vielmehr um das kindzentrierte Verstehen und Handeln im Spiel. Es geht um die Haltung, dass große wie kleine Menschen sich erst verändern können, wenn sie sich verstanden fühlen; dass maladaptives Verhalten erst losgelassen werden kann, wenn es durch Alternatives sicher und wirksam ersetzt wird.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Pädagog*innen,
Therapeu*tinnen

ZIEL

Kindliche Kommunikationsformen und Symbolisierung verstehen lernen. Kennenlernen unterschiedlicher Spielformen und deren Bedeutung. Kindern im Spiel wirksam begegnen.

INHALTE

- Einführung in die Personenzentrierte Spieltherapie
- Humanistische Haltung und Menschenbild
- Kontaktaufnahme und diagnostische Hypothesen
- Kindzentriertes Verstehen & spieltherapeutische Interventionen
- Arbeit an Fallbeispielen

METHODEN

Input, Plenum, Kleingruppenarbeit, Ausprobieren ausgewählter Spielformen, Arbeit an Fallbeispielen

Wann:

06./07.05.2024

Anmeldefrist: 03.04.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Int. Ev. Tagungszentrum
„Auf dem heiligen Berg“,
Wuppertal

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 280,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113)
415,- € inkl. Übernachtung
/F /A

Referentin:

Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:

Maximal 15

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Im Laufe ihrer Entwicklung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein signifikant erhöhtes Risiko, mit Verhaltens-auffälligkeiten zu reagieren, oder selbst klinisch relevante psychische Störungen zu entwickeln. Gleichzeitig ist das Phänomen psychischer Erkrankung trotz seiner weiten Verbreitung immer noch gesellschaftlich tabuisiert. Sein Stigma sitzt tief - und das nicht allein auf Seiten der Betroffenen.

Die Wahrscheinlichkeit, im pädagogischen Arbeitsfeld mit „Kindern psychisch erkrankter Eltern“ im Kontakt zustehen - und das aktuell auch nach den enormen Belastungen der Corona-Pandemie -, ist ausgesprochen hoch. Doch auch Profis unterliegen der Gefahr, aus Sorge vor dem Rückzug der Familien und möglicher eigener Unsicherheit das Thema „psychische Erkrankung“ zu vermeiden.

Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern bildet allerdings die Voraussetzungen dafür, dass den Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen

ZIEL

In der zweitägigen Fortbildung werden sich theoretische und handlungsorientierte Einheiten abwechselnd ergänzen. Die Veranstaltung möchte einen authentischen Einblick in die Lebenswelt der betroffenen Familien eröffnen. Anhand von Fall-beispielen werden die vermittelten Erkenntnisse veranschaulicht. Dabei werden die Interessen und Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen umfassend berücksichtigt.

INHALTE

- Darstellung psychischer Krankheitsbilder mit ihrer spezifischen Symptomatik und deren Auswirkung auf die Erziehungskompetenz der Eltern
- Auswirkungen der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die psychosoziale/ emotionale Situation der betroffenen Kinder
- Vorstellung präventivorientierter Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Eltern
- Möglichkeiten ihrer Implementierung in der Praxis
- Bedeutung von institutionsübergreifender/ multiprofessioneller Kooperation als Voraussetzung für gelingende Hilfeleistungen
- Professioneller Unterstützungsbedarf und die spezielle Problematik dieser Arbeit
- Erarbeitung verschiedener Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
- Methoden: Vorträge und Diskussion, Präsentation von Kunstobjekten der Kinder, lösungsorientierte Falldarstellung, Kleingruppenarbeit

Wann:

21.03.2024

Anmeldefrist: 06.03.2024

Uhrzeit:

10:00 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

140,- €

[inkl. Tagesverpflegung,
davon 115,- € reine
Seminarkosten, s. S. 113]

Referentin:

Martina Erlemann

Teilnehmer*innen:

Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten, vergessen oftmals auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen und für sich selbst gut zu sorgen. Das Prinzip der Achtsamkeit bietet eine Möglichkeit zur inneren Balance zu gelangen und den Herausforderungen in Beruf und Privatleben gelassener zu begegnen. Bewusste Körperwahrnehmung, Übungen aus dem Yoga und Qi Gong und Atem- und Meditationsübungen helfen, Gedanken-schleifen zu stoppen und sich im Hier und Jetzt zu verankern.

ZIELGRUPPE

Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten.

ZIEL

Kennenlernen der Grundprinzipien der Achtsamkeit und vieler praktischer mentaler und körperlicher Übungen, um in schwierigen Situationen bei sich zu bleiben und den Alltag stressfreier gestalten zu können

INHALTE

- Die Bedeutung der Achtsamkeit für die Gesundheit erkennen
- Grundlagen und Wirkung von Achtsamkeit
- Zahlreiche Übungen für Körper, Geist und Seele, die im Alltag helfen, mit stressigen Situationen umzugehen

Wann:

09./10.09.2024

Anmeldefrist: 25.08.2024

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

280,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 16

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung

Der begleitete Umgang (BU) ist nach wie vor ein sinnvolles Unterstützungs- und Hilfeangebot nicht nur für Trennungs- und Scheidungsfamilien, sondern zunehmend auch für Pflegekinder. Mit der Gestaltung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) sollen die Interessen der Kinder noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Das Familiengericht kann anordnen, dass bei der Ausübung des Umgangsrechts ein „mitwirkungsbereiter Dritter“ anwesend ist. Dabei soll der besonderen Verantwortung zum Schutz des Kindes vor möglichen Schädigungen ebenso entsprochen werden wie der Unterstützung beim Beziehungserhalt und Beziehungsaufbau. Auf die steigende Nachfrage nach dem begleiteten Umgang hat die Fachwelt mit unterschiedlichen Konzepten reagiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die bereits als Umgangsbegleiter/in tätig sind oder als solche tätig werden wollen

ZIEL

Die wesentlichen Grundlagen für die Begleitung von Umgangskontakten werden in zwei Tagen erarbeitet und trainiert. Dabei werden theoretische Inhalte, praktische Übungen und Rollenspiele miteinander verknüpft, so dass eigene Haltungen, Grenzen und Verhaltensweisen trainiert werden können.

INHALTE

- Rechtliche Rahmenbedingungen – KindRG, BGB, FamFG, UN-KRK, KJHG
- §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Professionen – wer macht was?
- Das Kind im Mittelpunkt? Zu Qualität und Standards
- Umgang mit dem „Nein“ des Kindes
- Kindeswille & Kindeswohl
- Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung
- Vorbereitung, Durchführung, Abschluss
- Besondere Situationen im BU (Sucht, psychische Erkrankung, häusliche Gewalt...)
- Praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele)

Wann:

25.06.2024

Anmeldefrist: 11.06.2024

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referentin:

Ines Kremens

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Trauer ist die natürliche menschliche Antwort auf Verlust. Sie ist mit Schwere, Aussichtlosigkeit, Wut, Ohnmacht und manchmal mit Schuldgefühlen verbunden. Es ist gar nicht so leicht über den Tod zu sprechen. Oft fehlen uns die Worte, um das Sterben von Menschen und Tieren auszudrücken.

Wie der Umgang mit Tod, Trauer und Sterben auf kindgerechte Art funktionieren kann, was die Kleinen begreifen, wie Sie mit ihnen darüber sprechen können und was gut überlegt sein sollte, darüber soll dieser Kurs Aufschluss geben.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Offenheit und Verständnis für Trauer und die speziellen Bedürfnisse von Kindern im Umgang mit Tod, Trauer und Sterben. Akzeptanz der gewählten kindlichen Verhaltensweisen im Umgang mit Trauer.

INHALTE

- Warum ist es wichtig, mit Kindern über Sterben und Tod zu sprechen?
- Wie können Kinder Tod „begreifen“?
- Kinder trauern anders: Unterschiedliches Verständnis von Tod und Zeiträumen
- Tod von Haustieren
- Tod eines nahen Angehörigen
- Bedürfnisse trauernder Kinder

Wann:

14./15.05.2024

Anmeldefrist: 01.05.2024

Uhrzeit:

jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online / Zoom

Kosten:

160,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:

Maximal 14

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Was bedeutet psychische Gesundheit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen und welche Wirkfaktoren sind ausschlaggebend?

Diesen und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, die kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des „anleitenden“ Erziehungsstils beschrieben. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und bereits zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder.

Für die zertifizierten Kursleitungen dient die Fortbildung als Nachschulung, sie erhalten ein Premium-Zertifikat (seit dem 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse auf der Grundlage des überarbeiteten Handbuchs - erweitert um das Thema der psychischen Gesundheit - durchgeführt werden).

ZIEL

Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

INHALTE

Vermittlung durch Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien,
- Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

ANHANG

REFERENT*INNEN

ACKERS-PEILERT, MARTINA

Dipl.-Sozialarbeiterin, Bildungsreferentin Kinderschutz in der Bildungsakademie BiS, Supervisorin (DGSv)

BECKER, ANNETTE

Kriminalhauptkommissarin a.D., Kriminalkommissariat Prävention und Opferschutz - Düsseldorf

BOSSERHOFF, STEPHANIE

Fachärztin für Kinderheilkunde, Neuropädiatrie, Systemische Therapeutin und Kinderschutzmedizinerin

CREB, MARION

Kommunikationstrainerin / Sprechtrainerin

DIEPHOLZ, ANNERIEKE

Dipl.- Psychologin, begleitet beim Bunten Kreis Münsterland e.V. Familien mit chronisch kranken Kindern und/oder einer (drohenden) Behinderung

ERLEMANN, MARTINA

Pädagogin und Gesundheitsberaterin, Achtsamkeitstrainerin

FASSIN, KATRIN

Dipl. Sozialpädagogin, Leitung der Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Kinderschutzfachkraft im DKSB Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

HAUSMANN, JAN

Psychologe (B.Sc.; M.Sc. i.A.), Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e.V.

HENKE, STEFAN

Dipl. Pädagoge, Coach und Berater der psychologischen Symbolarbeit
Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Berater

HENRICHS, KATHARINA

Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialpsychologin B.A., begleitete Kitas bei der Umsetzung von Kinderrechten und Schutzkonzepten u. a. als Fachberaterin

REFERENT*INNEN

PROF. DR. JUR. JOX, ROLF

Jurist, KatHo NRW, Abteilung Köln Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

KREMENS, INES

Sozialarbeiterin (B.A.), Kinderschutzfachkraft, Systemische Beraterin und Supervisorin

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT

Traumatherapeutin, Leiterin Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch-Land Remscheid

MERU, FRAYA

Dipl. Pädagogin, Trauma-Pädagogin/ Trauma-zentrierte Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft, Bildungsreferentin Kinderschutz in der Bildungsakademie BiS

MIßLER, MICHAELA

Dipl. Betriebswirtin, M.Sc Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, systemische Beraterin, Management Training

NIERATSCHKER, FINOLA

Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Präventionsfachkraft, Wildwasser Minden e.V.

PETER, ASTRID

Sozialtherapeutin, Astrid Peter, Sozialtherapeutin, feministische Bildungsreferentin, Wuppertal, www.aufBegehren.com

PÖPPINGHAUS, HEIKE

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin, Leiterin Kinderschutz-Zentrum DKSB Essen e.V.

RAMIN, MARINA

Bachelor of Arts Elementarpädagogin B.A., Sozialmanagerin M.A., Kinderschutzfachkraft, Erzieherin

REFERENT*INNEN

ROGGENKAMP, MARTIN

Dipl. Sozialpädagogin, Systemischer Familientherapeut, Fachberater für Psychotraumatologie, Stellv. Gesamtleitung der Ärztlichen Kinderschutzambulanz Bergisch Land Remscheid

SCHRÖRS, TILLMANN

Systemischer Elterncoach IF Weinheim, Elterntrainer, Mediator, systemischer Paar- und Familientherapeut, Trainer Starke Eltern – Starke Kinder

SPORKMANN, ANSGAR

Medienpädagoge, Arbeitsgemeinschaft Medienkompetenz, Düsseldorf

VOM HOFF, KATRIN

Diplom-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin (GwG), Systemische Supervisorin

WAGNER, MARIUS

Dipl. Sozialpädagogin, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), zertifizierter Fachberater Kinderschutz, SAFE-Mentor

WIDDIG, BRITTA

Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Traumapädagogin (BAPt), Kinderschutzfachkraft

KOOPERATIONSPARTNER

Bildungswerk der RUHRWERKSTATT Kultur – Arbeit im Revier e.V.
Grevenstr. 36
46045 Oberhausen
www.ruhrwerkstatt.de

Institut für Soziale Arbeit e.V. (ISA)
Friesenring 40
48147 Münster
www.isa-muenster.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202.7476588-0
E-Mail: info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (DKSB LV NRW e.V.) ist
Gesellschafter der Auxilium gGmbH (Träger der Bildungsakademie BiS).

TAGUNGSHÄUSER

BILDUNGS-AKADEMIE BIS

Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202 7476588-20
info@bis-akademie.de / www.bis-akademie.de

BILDUNGSZENTRUM BERGISCHE DIAKONIE WUPPERTAL

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
0202 47824760
christine.ansorge@bergische-diakonie.de / www.bda-bzb.de

DIE WOLFSBURG

Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
0208 999190
die.wolfsburg@bistum-essen.de / www.die-wolfsburg.de

INTERN. EV. TAGUNGSZENTRUM

„Auf dem heiligen Berg“ Wuppertal GmbH
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal
0202 283630
rezeption@aufdemheiligenberg.de / www.aufdemheiligenberg.de

FÄRBEREI e.V. Zentrum für Integration und Inklusion

Peter-Hansen-Platz 1
42275 Wuppertal
0202 643064
www.faerberei-wuppertal.de / kugel@faerberei-wuppertal.de

BILDUNGSSCHECK

Das Land NRW fördert berufliche Weiterbildung (auch onlinebasiert und E-Learning) mit dem sogenannten „Bildungsscheck“ für Betriebe sowie Einzelpersonen. Beantragen können ihn Beschäftigte (auch in Elternzeit), Berufsrückkehrende, Selbstständige sowie kleine bis mittlere Unternehmen aus NRW (ausgenommen Öffentlicher Dienst). **Betrieblicher Zugang:** Unternehmen aus NRW mit bis zu 50 Beschäftigten erhalten pro Kalenderjahr max. 10 Bildungsschecks. Jede*r Mitarbeiter*in erhält max. einen Bildungsscheck pro Kalenderjahr. Bei gesetzlicher Verpflichtung zur Kostenübernahme der Weiterbildung durch den Arbeitgeber besteht kein Anspruch. Ebenso werden Inhouse- und Onlineangebote durch den Bildungsscheck gefördert. **Individueller Zugang:** Einzelpersonen mit Wohnsitz in NRW. Es wird ein Bildungsscheck pro Jahr ausgestellt. Das zu versteuernde Einkommen darf bei Einzelveranlagung max. 40.000,- € bei gemeinsam Veranlagung max. 80.000,- € betragen. Die **Förderung** über den Bildungsscheck beläuft sich auf 50% der Kursgebühr - max. 500,- € (Verpflegungs- und Übernachtungskosten ausgenommen). Vorab ist eine kostenlose Beratung verbindlich. Der Bildungsscheck muss spätestens einen Tag vor Beginn der Weiterbildungsveranstaltung beantragt werden. In jeder Kommune gibt es Beratungsstellen, die über Bildungsschecks informieren und das Antragsverfahren durchführen. **Unsere Fortbildungen sind für das Bildungsscheckverfahren anerkannt.** Bitte beachten Sie, dass die Bildungsakademie BiS als Anbieter genannt sein muss. Weitere Informationen und Beratungsstellen erhalten Sie unter: www.mags.nrw. sowie **0211 837-1929**.

ANMELDEVERFAHREN

Verbindliche Anmeldungen zu den einzelnen Programmpunkten der Qualifizierungsbe-
reich 1-4 können nur schriftlich entgegengenommen werden. Anmeldeflyer können Sie
telefonisch oder per Mail anfordern oder den jeweiligen Angeboten auf unserer Home-
page entnehmen und per Mail, per Post oder Fax an uns senden. Sie haben aber auch die
Möglichkeit sich direkt online unter den jeweiligen Angeboten auf unserer Homepage an-
zumelden.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen anerkannt. Die zeitliche Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen ist entscheidend für die Annahme der Anmeldung. Die Teilnehmenden werden benachrichtigt, wenn die Veranstaltung belegt ist oder ausfällt. Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen werden Gebühren erhoben. Diese sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu entrichten. Die Höhe der Gebühren ist den jeweiligen Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen zu entnehmen. Für nachträgliche Änderungswünsche bzgl. der Rechnungsanschrift/des -adressats erheben wir eine Gebühr i.H.v. 5,- €.

Sollten Sie an einer gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Mitteilung. Bei einer Stornierung Ihrerseits bis zu 4 Wochen (bzw. bei Online-Veranstaltungen bis zu 14 Tage) vor Veranstaltungsbeginn sind wir zur Erhebung einer Bearbeitungsgebühr i.H.v. 30,- € berechtigt; die Veranstaltungsgebühren werden nicht berechnet bzw. bereits gezahlte Veranstaltungsgebühren erstattet. Bei späteren Stornierungen Ihrerseits fallen die ausgewiesenen Veranstaltungsgebühren in voller Höhe an. Dies gilt jedoch jeweils nicht, wenn der Nachweis erbracht wird, dass uns kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist. Für den Fall, dass der stornierte Platz anderweitig vergeben werden kann, reduzieren sich die zu tragenden Veranstaltungsgebühren entsprechend. Programmänderungen sowie Änderungen in Bezug auf Referent*in, Veranstaltungsort und/oder Räumlichkeiten bleiben bei Vorliegen eines wichtigen Grundes vorbehalten. Sofern die Programmänderungen lediglich unwesentlich sind, ein Referent*in mit vergleichbarer Qualifikation eingesetzt wird oder der Veranstaltungsort innerhalb eines Umkreises von 30 km vom ursprünglichen Veranstaltungsort verlegt wird, berechtigen solche Änderungen nicht zum Rücktritt, es sei denn, der Nachweis wird erbracht, dass eine Teilnahme vor dem Hintergrund der jeweiligen Änderungen unzumutbar ist.

Bei der Teilnahme an Online-Seminaren sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich für die Erfüllung der technischen Voraussetzungen für die Teilnahme. Diese finden Sie auf dem Anmeldeflyer vermerkt. Der Link zur Teilnahme wird wenige Tage vor der Veranstaltung an die angegebene E-Mail-Adresse versandt.

WIDERRUFSBELEHRUNG

Sie haben das Recht binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen Ihren Vertrag/ Ihre Anmeldung zu widerrufen. Die Frist beginnt mit dem Tag der eingehenden Anmeldung in der Akademie. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie die Bildungsakademie BiS schriftlich und eindeutig per E-Mail, per Brief oder per Fax von Ihrem Widerruf informieren. Die Mitteilung des Widerrufs muss spätestens mit Ablauf der Frist in der Akademie vorliegen.

Sollten Sie Ihre Anmeldung widerrufen, werden Zahlungen, die sie bereits an uns geleistet haben spätestens binnen vierzehn Tagen zurücküberwiesen, gerechnet ab dem Tag, an dem die Widerrufsmittelteilung bei uns eingegangen ist. Für die Rückzahlung wird dasselbe Zahlungsmittel verwendet, über das die Zahlung bei uns eingegangen ist. Es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; Entgelte werden hierfür nicht berechnet.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-74 76 588 -20
0202-74 76 588 -10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

Auxilium gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung sozialer Kreativität mbH
Eingetragen im Handelsregister (HRB) 21337 AG Wuppertal
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH: Krista Körbes

IN TRÄGERSCHAFT

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank West eG
BLZ 330 605 92
Konto Nr. 57 30 600
IBAN DE48330605920005730600
BIC GENODED1SPW

PLANUNG UND KONZEPTION

Birgit Knauer

REDAKTION

Birgit Knauer

GRAFIK

BC-Design-benjaminclément.de

FOTOS

Adobe Stock

DRUCK

flyeralarm

BILDUNGAKADEMIE BIS
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL



WWW.BIS-AKADEMIE.DE